

Impressum / Herausgeber:

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstr. 7
90402 Nürnberg

Tel.: 0911/ 239809-0
Fax: 0911/ 239809-16
E-Mail: info@bezjr-mfr.de
Web: www.bezirksjugendring-mittelfranken.de
Redaktion: Sabine Breuning, Benjamin Seel, Aneta Reinke

V.i.S.d.P.: Christian Löbel, Vorsitzender
Layout: Carina Müller

Bildquellenangaben

Das Urheberrecht der Bilder und Fotografien liegt bei den Schulen, auf deren Seite sie abgebildet sind.

Der Bezirksjugendring ist die Fachstelle für Jugendarbeit im Bezirk Mittelfranken und das Netzwerk sowie die Arbeitsgemeinschaft von derzeit 35 Jugendverbänden und 12 Stadt- und Kreisjugendringen.

Er ist Träger der Regionalkoordination des Projekts „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ in Mittelfranken.

Regionalkoordinationsstelle des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Unsere Kontaktdaten:

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstr.7, 90402 Nürnberg
0911/239809-15, Fax: 0911/239 809-16
E-Mail: aneta.reinke@bezjr-mfr.de

**Bezirks
Jugendring
Mittelfranken**

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

MITTELFRANKEN

Projekthandbuch

Auflage 2022

Liebe Leser*innen,

die aktiven Schüler*innen, Lehrer*innen und Pädagog*innen im Netzwerk „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ setzen sich für einen positiven Klima-wechsel an ihren Schulen ein, indem sie mindestens einmal pro Jahr ein Projekt gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung oder Mobbing realisieren.

Die letzten weltweiten Ereignisse zeigen, dass politische Bildung und Antirassismus-Arbeit in unserer Gesellschaft wichtiger sind, denn je. Durch aktives Handeln stärken die Schüler*innen die Demokratie und demokratische Werte, setzen sich für mehr Mitbestimmung von ausgegrenzten sozialen Gruppen ein und geben ein klares Zeichen dafür, dass Rassismus und Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.

In ihrer Arbeit sensibilisieren sie ihr Umfeld beispielsweise für Probleme wie Rassismus, Rechtsextremismus, Ausländerfeindlichkeit, Homophobie, beugen diesen Problemen vor und hinterfragen sie kritisch. Dadurch tragen sie zu Veränderungen von Einstellungen, Wahrnehmungen und Verhaltensweisen bei ihren Mitschüler*innen und langfristig zu gesellschaftlichen Veränderungen bei.

Das Projekthandbuch ist ein Bericht von Aktivitäten, die im Schuljahr 2021/2022 in Mittelfranken stattgefunden haben und würdigt das Engagement der Schüler*innen und Pädagog*innen im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Es ist ein ungewöhnlicher Bericht. Es enthält eine Beschreibung der Arbeitsschritte von realisierten Projekten in Mittelfranken im Rahmen von SOR-SMC. Die Projekte sind nach verschiedenen Kategorien unterteilt.

Im Handbuch finden sich Tipps, Ratschläge und Hinweise zu Projekten wie z. B. Kosten, benötigte Materialien oder Durchführung. Das Handbuch ermöglicht den Aktiven im und außerhalb des Netzwerks Einblicke in die Projekte anderer Schulen und gibt den Schüler*innen und Lehrer*innen die Möglichkeit neue Ideen für weitere Projekte zu bekommen.

Wir danken den Schüler*innen und Lehrer*innen für ihr Engagement und wünschen viel Spaß bei der Lektüre des Projekthandbuchs der mittelfränkischen SOR-SMC und natürlich bei der Realisierung weiterer Projekte.

Regionalkoordinationsstelle für Mittelfranken

Bertram Höfer

Bertram Höfer

und

Aneta Reinke

Aneta Reinke

Unser Team

Bertram Höfer

Regionalkoordinator des Projekts für Mittelfranken



Seit 2010 fährt er ehrenamtlich kreuz und quer durch Mittelfranken, um Schulen in das Netzwerk aufzunehmen. Er repräsentiert das Netzwerk in verschiedenen Gremien nach außen.

Aneta Reinke

Pädagogische Leitung des Projekts beim Bezirksjugendring Mittelfranken



Sie ist für organisatorische und inhaltliche Fragen rund um das Projekt zuständig. Sie ist für die Qualitätssicherung und die konzeptionelle (Weiter)Entwicklung des Projekts in Mittelfranken verantwortlich.

Sabine Breuning

Verwaltungsangestellte beim Bezirksjugendring Mittelfranken



Sie ist für Verwaltung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Projekt zuständig.

Benjamin Seel

Studentischer Projektmitarbeiter



Zuständig für Kontakte mit aktiven Schüler*innen, Koordination der Schulbesuche und Betreuung der SOR-SMC-Coaches.

Bezirksjugendring Mittelfranken ist die Regionalkoordinationsstelle des Projekts Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage

Wir sind Begleiter*innen der Schulen bei ihren ersten Schritten im Netzwerk

Wir informieren interessierte Schüler*innen und Lehrer*innen über die Aufnahme in das Netzwerk. Wir beraten und begleiten Euch auf dem Weg zur Titelverleihung.

Wir sind Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanager*innen

Wir bleiben nach der Titelverleihung am Ball.

Wir wissen, dass es oft sehr schwierig ist, nachhaltige Strukturen aufzubauen und das Projekt am Leben zu erhalten. Die Nachhaltigkeit des Projekts liegt uns sehr am Herzen. Deswegen bieten wir Euch unsere Unterstützung vor Ort, an Euren Schulen an. Wir beraten Euch zu Euren Aktivitäten, entwickeln Projektideen und unterstützen Euch in Eurer Arbeit.

Um Nachhaltigkeit und Qualität der Projekte zu gewährleisten, führen wir Workshops und Seminare für Schüler*innen und Lehrer*innen durch.

Wir sind Netzwerkmacher*innen

wir bauen das Courage-Netzwerk aus Schüler*innen und Pädagog*innen, Kooperationspartner*innen und Einrichtungen in Mittelfranken aus - für ein besseres Klima an Schulen und in unserer Gesellschaft.

Wir stoßen gemeinsame Aktionen an und begleiten Euch dabei.

Kooperationspartner*innen

das Courage Netzwerk besteht auch aus Kooperationspartner*innen, die unsere Schulen mit ihren Angeboten in ihrer Arbeit auf dem Weg zur Gesellschaft ohne Diskriminierung unterstützen.

Gemeinsam bauen wir ein Netzwerk aus und stellen gemeinsame Aktivitäten auf die Beine.

- IPSN (Institut für Pädagogik und Schulpsychologie der Stadt Nürnberg)
- Kreisjugendring Nürnberg Stadt (mit DoKuPäd und Burg Hoheneck)
- CPH (Caritas-Pirckheimer-Haus und Akademie)
- Bürgerbewegung für Menschenwürde
- Kreisjugendring Roth
- Kulturladen Loni-Übler-Haus

Herzlich Willkommen

...im Netzwerk Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage in Mittelfranken

Das Schild, das in den letzten Jahren schon über 150 Schulen in Mittelfranken an ihren Türen angebracht haben, ist ein Zeichen dafür, dass sich die Schule auf den Weg gemacht hat, jeder Art der Ungleichbehandlung in der Schulgemeinschaft vorzubeugen und dieser aktiv und entschlossen zu begegnen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Schulen aus Mittelfranken ins Netzwerk aufgenommen:

- Städtische Wirtschaftsschule Schwabach
- Staatliche Wirtschaftsschule Gunzenhausen
- Grete-Schickedanz-Mittelschule Hersbruck
- Staatliche Berufsschule Gunzenhausen
- Staatliche Fachschule Meisterschule für Schreiner Gunzenhausen
- Humanistische Grundschule Fürth
- Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung Wichernhaus/Altdorf
- Privates Förderzentrum zur sonderpädagogischen Förderung Wichernhaus/Altdorf
- Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde Erlangen
- Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf
- FOS BOS Weißenburg
- Mittelschule Weißenburg
- Ludwig-Uhland-Schule Nürnberg
- Staatliche Fachoberschule Schwabach
- Berufsschule Weißenburg

1. Kinder- und Menschenrechte

| | |
|---|----|
| Workshop: Die Menschenrechtsslage in Xinjiang, China | 8 |
| Graffiti-Workshop mit Carlos Lorente zum Thema Menschenrechte | 10 |
| Ausstellung zu den Menschenrechten | 12 |
| Geschwister-Scholl-Tag | 14 |
| Red Hand Day am Gymnasium Stein - Unsere Hände zählen | 16 |
| Los derechos de l@s niñ@s | 18 |
| Blaue Hände für die Kinderrechte | 20 |
| Amnesty International Briefmarathon 2021 | 22 |
| Engagement für Menschenrechte | 24 |
| W.I.R. gegen Gewalt | 26 |

2. Erinnerungsarbeit (Nationalsozialismus)

| | |
|--|----|
| Zeitzeug*innengespräch | 28 |
| Workshop: Projektnachmittag zum NSU | 30 |
| Der Anne Frank Tag an der Christian-von-Bomhard Schule Uffenheim | 32 |
| Kranz-Aktion am Holocaust-Memorial-Day | 34 |
| Weißer-Rose-Gedenkwoche | 36 |
| Namen statt Nummern | 38 |
| Zeitzeugengespräch | 40 |
| Besuch einer Gedenkstätte | 42 |

3. Rechtsextremismus / NSU

| | |
|--|----|
| Die NSU und rechtsextremes Denken in Bayern | 44 |
| Theateraufführung „Ich bin kein Nazi, aber...“ | 46 |

4. Antisemitismus / jüdisches Leben

| | |
|---|----|
| Ausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ | 48 |
| Jenö-Konrad-Cup | 50 |

| | |
|---|----|
| Jüdisches Leben in unserer Heimat | 52 |
| 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland | 54 |
| Judentum und Antisemitismus gestern - heute | 56 |
| Butterfly | 58 |
| Jenö Konrad Cup: Jüdische Clubfans am MGN | 60 |
| Jüdisches Leben in unserer Heimat | 62 |
| Gegen Antisemitismus – Jenö-Konrad-Cup 2022 | 64 |

5. LGBTQI* / Sexismus

| | |
|--|----|
| Vielfalt lieben – Sonderedition Schulhoodies | 66 |
| LGBTQIA+ - Sichtbarkeit schafft Sicherheit | 68 |
| Podiumsdiskussion LGBTQ+ | 70 |
| „Homologie“ - Die etwas andere Unterrichtsstunde | 72 |
| Graffiti | 74 |

6. Anti-Rassismus

| | |
|---|----|
| „Mensch ist Mensch“ - ein Song gegen Rassismus | 76 |
| Alltagsrassismus ist...- ein Projekt zur Sensibilisierung und Entwicklung von Handlungsstrategien | 78 |
| Projekttag zum Thema Rassismus im Alltag | 80 |
| Stolz & Stark | 82 |
| Anti-Rassismus-Woche | 84 |
| Fastenbrechen und Ausstellung zum Ramadan | 86 |
| Wir alle lachen in derselben Sprache | 88 |
| Mensch ist Mensch! Wir halten zusammen! | 90 |
| Verkehrsschilder der Gerechtigkeit | 92 |

7. Anti-Diskriminierung und Courage

| | |
|---|----|
| 16 Songs - 16 Botschaften. Eine bunte Welt! | 94 |
| P-Seminar „Ein Schulkonzept für SoR-SmC entwickeln“ | 96 |

| | |
|---|-----|
| Anerkennung als SOR-SMC-Schule | 98 |
| Wir zeigen Gesicht gegen Rassismus | 100 |
| „Wenn ich Bürgermeister*in wäre...“ | 102 |
| Tai-Chi gegen Hass und Gewalt | 104 |
| Schule ohne Rassismus Comics und Stop-Motion-Filme zum Thema Diskriminierung | 106 |
| Couragiert gegen Mobbing - ein Baustein im Rahmen „SOR - SMC“ | 108 |
| Psychische Erkrankungen und die damit verbundenen gesellschaftlichen und privaten Ausgrenzungen | 110 |
| Titel zur Schule ohne Rassismus | 112 |
| Wiederbekenntnis als Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage | 114 |
| Wir sind bunt - wie gestalten wir unsere Schule diverser? | 116 |
| Pausenhofkonzert | 118 |
| Umfrage zum Thema „Diskriminierung und Courage“ | 120 |
| Diversity Workshop mit Virtual Reality Brillen | 122 |

8. Miteinander stärken

| | |
|---|-----|
| Cybermobbing - Die dunkle Seite der sozialen Medien | 124 |
| Menschen in Bewegung | 126 |
| Roadshow und Infomobil zum Thema Flucht und Migration | 128 |
| Theater als Raum für Vielfalt | 130 |
| Weihnachtspost für Menschen im Pflegeheim | 132 |
| Vielfalt zeigen | 134 |
| Bei uns ist jede*r willkommen - Willkommensschilder | 136 |
| SOR-SMC-Eulen | 138 |
| Kulturforscher*innen | 140 |
| Gemeinsame Wege finden | 142 |
| Wir sind bunt | 144 |
| GermanDream zu Gast | 146 |
| Respekt ist unsere Aufgabe | 148 |
| „Nachhaltigkeit – unsere 5./6. Klassen werden bunt“ | 150 |
| Wir sind die Welt | 152 |

9. Soziale Projekte

| | |
|---|-----|
| Unicef-Spendenlauf | 154 |
| Sponsorenlauf für Imedana e.V. - Laufen für einen guten Zweck | 156 |
| Friedenslauf | 158 |

10. Für den Frieden

| | |
|---|-----|
| PEACE - Woche | 160 |
| Klingende Ukraine-Hilfe | 162 |
| Waffel-Aktion für die Ukraine | 164 |
| Friedensaktionen anlässlich des Krieges in der Ukraine | 166 |
| Mittelschule Roßtal setzt Zeichen gegen den Krieg und für den Frieden | 168 |
| Solidaritätsprojekt zum Krieg in der Ukraine | 170 |
| 99 Fotos für den Frieden | 172 |
| Mit Kunst Grenzen überwinden | 174 |
| Friedenstauben für die Ukraine | 176 |
| Innehalten für den Frieden | 178 |
| Solidarität mit der Ukraine – gegen Krieg und Gewalt | 180 |



Workshop: Die Menschenrechtsslage in Xinjiang, China

Berufliche Schule 2, Nürnberg

Die Schüler*innen befassten sich in einem Workshop mit der Menschenrechtsslage in Xinjiang.

Die Preisträgerin des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises Sayragul Sauytbay hat als Augenzeugin mit Berichten über die Zustände in Straf- und Umerziehungslagern in der chinesischen Region Xinjiang Aufsehen erregt. Als Whistleblowerin berichtet sie in ihrem Buch „Die Kronzeugin“ über unfassbare Verbrechen, die täglich an muslimischen Minderheiten begangen werden.

Das Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg bot in diesem Schuljahr einen Workshop an, der mit Textpassagen aus dem Buch der Preisträgerin, Filmausschnitten und allgemeinen Informationen einen Eindruck über die Situation vor Ort vermittelt.

Fragen zu den Inhalten und Handlungsmöglichkeiten wurden nach dem Workshop im Politik- und Gesellschaftsunterricht diskutiert.

Link mit Infos zum Projekt:

<https://www.nuernberg.de/internet/menschenrechte/sauytbay.html>

Checkliste:

- Unterrichtsraum
- PC
- Beamer

Projektkosten:

kostenfrei

Graffiti-Workshop mit Carlos Lorente zum Thema Menschenrechte

Staatliche Berufliches Schulzentrum, Ansbach-Triesdorf

Menschenrechte in Graffiti -Kunstwerken projiziert und im Schulhaus dargestellt.

In der theoretischen Vorbereitung setzten sich die Schüler*innen mit den 30 Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sehr intensiv auseinander. Im Anschluss ging die Klasse in Zusammenarbeit mit dem Graffiti-Künstler Carlos Lorente in die Umsetzung. Entwürfe wurden vorgezeichnet, Outlines gezeichnet, Motive abgeklebt, Hintergründe eingefärbt, unterschiedliche Schriftarten wurden ausprobiert, Schablonen erstellt und dann ging es in die Umsetzung. Es entstanden sehr individuelle, aufmerksamkeitswirksame und einzigartige Endprodukte. Diese sind mit dem jeweiligen Menschenrecht im Schulhaus ausgestellt.

Alle Klassen und Lehrkräfte können diese nun betrachten und im Unterricht miteinsetzen. Im Bezug auf das Thema Partizipation ist das Thema Menschenrechte ein elementares Instrument zur politischen Teilhabe. Denn in jedem politischen Diskurs ist die Grundlage der Menschenrechte notwendig.

Link mit Infos zum Projekt:

<https://www.bsz-ansbach.de/index.php/berichte/ernaehrung-und-versorgung/772-graffiti-workshop-mit-carlos-lorente-zum-thema-menschenrechte>

Checkliste:

Leinwände, Sprühdosen, Klebebänder, Stifte, Farben, Schablonen

Projektkosten:

5000,00



Ausstellung zu den Menschenrechten

Emil-von-Behring Gymnasium, Spardorf

In den 10. Klassen wurden Plakate zu Menschenrechten und zur aktuellen Menschenrechtsverletzungen erarbeitet und in der Aula ausgestellt.

Zwei zehnte Klassen erstellten eine ganze Reihe von Plakaten mit aktuellen Verletzungen der Menschenrechte auf der Welt. Dabei wurde auf den Plakaten eine große Bandbreite abgedeckt – von der Situation der Uiguren in China, die „Sklavenarbeiter“ in Katar, der Verfolgung von Journalisten bis hin zur Diskriminierung von Menschen mit anderer sexueller Orientierung. Diese Plakate wurden mit einer Ausstellung in der Aula der ganzen Schulfamilie zugänglich gemacht.

Darüber hinaus war die Ausstellung auch in den Internationalen Wochen gegen Rassismus in der Aula aufgebaut und für die Öffentlichkeit zugänglich.

Checkliste:
PC, Tablets zur Recherche, Plakate, Stifte...

Projektkosten:
sehr gering



Geschwister-Scholl-Tag

Geschwister-Scholl-Realschule, Nürnberg

Am Tag der Menschenrechte beschäftigten sich die Schüler*innen mit dem Leben und Wirken der Geschwister Scholl. Abschließend ließen sie ihre Wünsche, die an bunten Natur-Luftballons hingen, steigen.

Jedes Jahr begeht die Geschwister-Scholl-Realschule Nürnberg am 10. Dezember den Tag der Menschenrechte mit verschiedenen Aktionen. In diesem Jahr wurden altersgemäß für jede Jahrgangsstufe verschiedene Unterrichtseinheiten von Lehrkräften entworfen, die das Leben, Wirken und Handeln der Geschwister Scholl als Schwerpunkt hatten. Die 5./6. Klassen erhielten Aufgaben zu einem eigens entworfenen E-Bilderbuch über das Leben der Geschwister Scholl, die 7./8. Klassen beschäftigten sich mit Dokus über die Geschwister Scholl und die 9./10. Klassen analysierten ausgewählte Flugblätter der „Weißen Rose“. Eine kleine Gruppe freiwilliger Schüler*innen half Lehrkräften währenddessen in der Turnhalle und befüllte ca.800 Natur-Luftballons in den Farben des Regenbogens mit Helium.

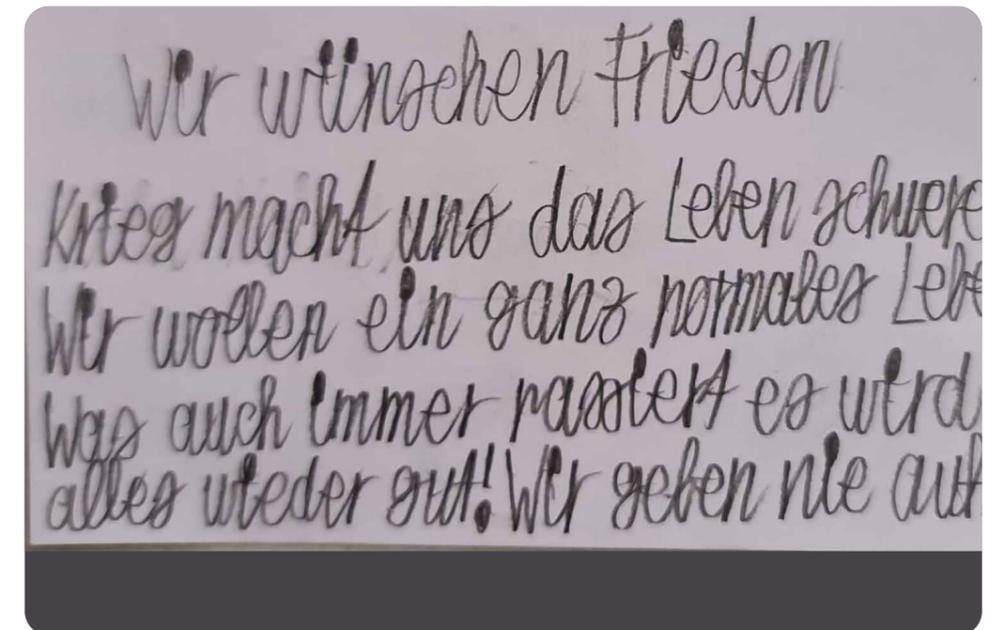
Zum Schluss gestalteten alle Klassen Postkarten mit ihren eigenen Wünschen für eine bessere Welt, die an die Ballons gehängt und steigen gelassen wurden. Es kamen viele Antworten, sogar aus Österreich und Polen.

Checkliste:

- Natur-Luftballons mit Schnur und Anhänger
- Arbeitsmaterialien für verschiedene Jahrgangsstufen
- Kamera

Projektkosten:

ca. 3000 Euro



Red Hand Day am Gymnasium Stein - Unsere Hände zählen

Gymnasium Stein

Anlässlich des „Red Hand Day“ am 12. Februar sammelte das P – Seminar „SOR - SMC“ knapp 400 rote Handabdrücke und übergab diese an MdB Winkler (CSU) zwecks Weiterleitung.

Die Teilnehmer*innen am „Red Hand Day“ wollen mit konkreten Forderungen helfen. Unter anderem werden Betreuung der ehemaligen Kindersoldat*innen, Bestrafung der Verantwortlichen, Straight 18, Finanzielle Unterstützung von Hilfsprogrammen, Stopp von Waffenexporten und Förderung der Friedenserziehung von den Verantwortlichen in der Weltpolitik gefordert.

Um einen Beitrag zum Erreichen dieser Ziele zu leisten, bastelte die ganze Schule angeleitet vom P-Seminar rote Handabdrücke. Zusätzlich erstellten die Seminarteilnehmer*innen Erklärvideos, um die Mitschüler*innen – angemessen an das jeweilige Alter- über das Thema zu informieren. Die gebastelten Handabdrücke wurden als Girlanden in der Aula der Schule aufgehängt. Insgesamt kamen durch das große Engagement der ganzen Schule fast 400 Hände zusammen, die ein klares Zeichen gegen den Einsatz von Kindersoldaten setzten. Die Handabdrücke wurden später an den Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises im Rahmen einer Diskussionsrunde übergeben.

Link mit Infos zum Projekt:

<https://gymnasium-stein.de/red-hand-day-am-gymnasium-stein-unsere-haende-zaehlen/>

Checkliste:

- Materialboxen mit rotem Tonpapier, Kleber, Scheren, Muster-Handabdruck
- Erklärvideos oder anderes Infomaterial zur inhaltlichen Vorbereitung

Projektkosten:

Kosten entstanden nur für das Tonpapier



Los derechos de l@s niñ@s

Laurentius-Gymnasium Neuendettelsau

Erstellung eines Plakats für das Fachschaftsbrett mit den Kinderrechten auf Spanisch und Illustrationen zur Verständlichkeit

Im Spanischunterricht wurde das Thema Kinderarmut und Straßenkinder mit verschiedenen Texten (Kinderarbeit und Straßenkinder), Hörverstehensaufgaben (niñ@s en la calle) und einem Lied von Juanes (La historia de Juan). Außerdem wurde auch der Kurzfilm „El cumpleaños de Carlos“ angeschaut.

Im Zusammenhang mit diesen Themen wurde ein Auszug der Kinderrechte auf Spanisch thematisiert und besprochen.

Die Schüler*innen erhielten dann die Aufgabe ein Plakat für das Fachschaftsbrett zu erstellen. Auf dem Plakat sollten die zehn zur Verfügung gestellten Rechte auf Spanisch dargestellt werden, wobei zu beachten war, die Darstellung so zu gestalten, dass auch eine Person, die des Spanischen nicht mächtig ist, die Angaben versteht. Dazu konnten Illustrationen, also Bilder und Zeichnungen verwendet werden, aber es sollte auch darauf geachtet werden, möglichst einfache oder erschließbare Vokabeln zu verwenden.

Link und Info zum Projekt:

<https://www.laurentius-gymnasium.de/schulleben/unterricht/kinderrechte-auf-spanisch>

Checkliste:

- Texte und Materialien zu Kinderrechten,
- Kopien mit Kinderrechten und eventuell Bilder
- Plakat und bunte DinA4-Blätter zur Gestaltung

Projektkosten:

keine



Blaue Hände für die Kinderrechte

Otto-Seeling-Mittelschule, Fürth

Die Schüler*innen beschäftigten sich mit der Thematik rund um Kinderarbeit weltweit und klärten anschließend in Gruppen die Schulgemeinschaft darüber auf.

Zunächst wurde das kostenlose Material von unicef bestellt.

Mit diesem erarbeitete sich die Arbeitsgemeinschaft SOR-SMC der Otto-Seeling-Mittelschule die Thematik rund um Kinderarbeit weltweit. Dieses neu gewonnene Wissen nutzten die Schüler*innen, um kleine Vorträge, unterfüttert mit Beispielen, für ihre Mitschüler*innen der anderen Klasse halten zu können. In Kleingruppen und bewaffnet mit blauer Farbe und DIN A 2 Plakaten besuchten sie anschließend alle Klassen im Schulhaus. Sie klärten über Missstände auf und sammelten blaue Hände als Statement gegen Kinderarbeit weltweit.

Diese hängten wir anschließend, passend zum Tag der Kinderrechte am 20. November an alle Außenfenster der Schule.

Link mit Infos zum Projekt:

<https://www.unicef.de/mitmachen/tag-der-kinderrechte>

Checkliste:

- blaue Fingerfarben
- Material von Unicef und einen Moderationskoffer

Projektkosten:

10.00 – 20.00 Euro



Amnesty International Briefmarathon 2021

Senefelder-Schule, Treuchtlingen

Schüler*innen der Klassenstufen 9 und 10 haben 1,3 Kilogramm Protestbriefe verfasst und Petitionen unterschrieben

Die Klassenstufen 9 und 10 des Gymnasiums haben am Briefmarathon von Amnesty International teilgenommen und Petitionen unterschrieben, die sich z. B. für die Freilassung von einer inhaftierten Journalistin in China oder für die Rechte einer Frauenaktivistin in Mexiko einsetzen. Zusätzlich haben die meisten Schüler*innen persönliche Briefe verfasst, die besonders wirksam sind, um Druck auf Regierungen auszuüben. Am Ende konnte die Senefelder-Schule Treuchtlingen 1,3 Kilogramm Protest- und Bittbriefe versenden.

Checkliste:

Rechtzeitig anmelden unter [amnesty.de](https://www.amnesty.de) und mitmachen :)

Projektkosten:

0.00 Euro

Engagement für Menschenrechte

Wirtschaftsschule Ansbach

Das Thema „Menschenrechte“ prägte 2021/22 die Aktionen an unserer WSA: Die Teilnahme an der Courage-Kampagne Mittelfranken, ein Workshop vom DoKuPäd Nürnberg und ein Graffiti-Workshop.

Im Rahmen der Courage-Kampagne Mittelfranken (#CourageMittelfranken und #CourageSchulenFürSolidarität_2021) beschäftigten sich die Schüler*innen in Gruppen mit selbstgewählten Menschenrechtsartikeln und gestalteten entsprechende Plakate. Als durchgängiges Motiv aller Plakate wählten die Schüler*innen das universelle Menschenrechtslogo von 2010. Außerdem nahmen unsere Schüler*innen an einem Workshop zum Thema Menschenrechte teil, der vom DoKuPäd Nürnberg an unserer Schule veranstaltet wurde. In einem weiteren Workshop erstellten die Schüler*innen in unserem Schulhaus ein Graffiti. Dazu wurden sie zuerst durch die Künstlerin Sonja Panzer und die Sozialpädagogin Ute Mohme von der Evangelischen Jugendsozialarbeit in die Geschichte, die Methodik und die Praxis der Graffiti-Kunst eingeführt. Anschließend entwickelten die Schüler*innen Ideen eines Graffiti zum Thema Menschenrechte und sprayten im zweiten Stockwerk unseres Schulhauses begeistert dazu ein Graffiti an eine Wand.

Checkliste:

- Internet
- AEMR
- Plakate, Stifte, Eddings
- Cuttermesser
- Alte Kartons
- Spraydosen
- Wandfarbe, Farbroller, Malervlies, Abklebeband, Abdeckfolie
- Leiter
- Schutzanzüge

Projektkosten:

Die Finanzierung beider Workshops übernahm die Evangelische Jugendsozialarbeit (EJSA).



W.I.R. gegen Gewalt

Städtische Wirtschaftsschule im Röthelheimpark, Erlangen

Die Fallzahlen von häuslicher und sexualisierter Gewalt sowie Kinderpornographie sind durch die Lockdownzeit gestiegen. Durch Information und ein Netzwerk sollte Präventionsarbeit geleistet werden.

Das Gewaltpräventionsprojekt ist ein Kooperationsprojekt gegen häusliche und sexualisierte Gewalt und wurde initiiert durch die Frauen von Soroptimist International Club Erlangen und unseren Lehrkräften. Für die Umsetzung durch Vorträge und Ortstermine konnten sieben städtische Beratungsstellen aus Erlangen und Nürnberg gewonnen werden. Die Auftaktveranstaltung fand am 21. März 2022 statt. Die Beratungsstellen haben in kurzen Blöcken ihre institutionsspezifischen Inhalte in der Aula präsentiert.

Folgende Inhalte wurden angesprochen:

- Was ist Gewalt? Welche Formen gibt es?
- Kinderrechte
- Cybergrooming
- häusliche Gewalt (Beratungsstellen, Frauenhaus)
- sexualisierte Gewalt (Frauennotruf)
- sexualisierte und häusliche Gewalt bei Jungen (Jungenbüro der Stadt Nürnberg)
- schulische Gewalt

Am 12. Mai 2022 wurde dann noch eine Beratungsstellen Rallye durchgeführt. Hier konnten sich die Schüler*innen einen Eindruck der Räumlichkeiten und der Beratungsarbeit vor Ort verschaffen.

Zeitzeug*innengespräch

Berufsschule Weißenburg

Frau Birgit Mair vom ISFBB (Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e.V.) besuchte unsere Schule am 01.06.2022 zusammen mit der Holocaust-Überlebenden Eva Franz.

Frau Mair führte durch das Gespräch mit der Zeitzeugin Frau Franz. Sie bettete die Erzählungen der Zeitzeugin in den historischen Kontext ein und präsentierte Bilder und Dokumente aus deren Leben. Durch die persönlichen Schilderungen von Frau Franz konnten sich die Zuhörer*innen gut in die damalige Situation hineinversetzen. Das Leid, die Angst und der Verlust wurden für alle spürbar. Im Anschluss konnten die Schüler*innen Fragen stellen. Über 60 Schüler*innen aus unseren Fachbereichen Einzelhandel, Metall und Nahrung nahmen an dieser interessanten Veranstaltung teil.

Link mit Infos zum Projekt:
www.isfbb.de

Checkliste:

- ruhiger Raum
- PC (Lap-Top) Beamer und Leinwand
- Mikrofon

Projektkosten:

ca. 500,00 Euro Honorar incl. Fahrtkosten



Workshop: Projekt-nachmittag zum NSU

**Staatliches Berufliches Schulzentrum Nürnberger Land,
Lauf a. d. Pegnitz**

Ein Workshop, der über den NSU-Komplex informiert und dabei die Opfer in den Mittelpunkt stellt; eine Auseinandersetzung mit Rassismus und migrantischem Leben in Deutschland.

Fragt man Schüler*innen, was sie über den NSU wissen, so scheitern sie meist bereits bei der Bedeutung des Akronymes. Umso mehr Entsetzen ruft bei ihnen dann hervor, wenn sie erfahren, dass die neonazistische Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ zwischen 2000 und 2007 neun türkisch- bzw. griechischstämmige Menschen und eine Polizistin ermordeten sowie seit Ende der 1990er Jahre 43 Mordversuche, drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle verübten - mehrfacher Tatort: Nürnberg.

Der Projektnachmittag wurde als 3,5 stündiger Workshop durch das Fanprojekt des 1. FCN „Kopfball“ in Präsenz veranstaltet. Ziel war es einerseits, über den NSU aufzuklären, dabei aber die Opfer und ihre Angehörigen und deren Forderung nach Aufklärung in den Vordergrund zu stellen. Durchweg positiv fiel das Feedback der Schüler*innen für Herrn Kugler, seinen Kollegen und den Workshop aus, der individuelle thematische Schwerpunkte haben kann, z.B. rassistische Alltagserfahrungen oder verletzende Sprache.

Link mit Infos zum Projekt:

www.kopfball-lernzentrum.de/bildungsangebote/politische-bildung/projekttag-zum-nsu/

Checkliste:

- kann online stattfinden

in Präsenz:

- ausreichend großer Raum mit Platz für einen Stuhlkreis

- Laptop, Beamer, Lautsprecher, sollen Filmausschnitte gezeigt werden

Projektkosten:

keine



Der Anne Frank Tag an der Christian-von-Bomhard Schule Uffenheim

Link mit Infos zum Projekt:

www.annefranktag.de

Checkliste:

- Absprache mit Kolleg*innen
- Bewerbung beim Anne Frank Zentrum
- Materialien werden bereitgestellt

Projektkosten:

keine

Christian-von-Bomhard Schule, Uffenheim

Ausstellung über Anne Frank am Anne Frank Tag

Um weiterhin über die Schrecken und Verbrechen des Nationalsozialismus zu erinnern und aufzuklären hat die Christian-von-Bomhard Schule im Rahmen des Projektes Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage am Anne Frank Tag des Anne Frank Zentrums teilgenommen. Die Klasse 9cR baute in der Aula der CvB-Schule eine Plakatausstellung über Anne Frank auf. Diese Ausstellung konnte von den Schüler*innen und Lehrkräften der Schule besucht werden. Darüber hinaus wurde die in der Ausstellung ausliegende Anne Frank Zeitung im Unterricht bearbeitet.

Viele Schüler*innen lernten so schon in der Unterstufe Anne Frank und ihr Schicksal kennen. Es ergaben sich auch reichlich Diskussionen über die Hintergründe der Zeit und viele der Schüler*innen kamen so mit dem Thema Holocaust und Nationalsozialismus in Berührung. Es wurde von allen Schüler*innen als sehr interessant, aber auch erschreckend aufgenommen.

Kranz-Aktion am Holocaust-Memorial-Day

Marie-Therese-Gymnasium, Erlangen

Schüler*innen gedenken gemeinsam den Opfern des Nationalsozialismus und setzen zugleich als Schulfamilie ein gemeinsames Zeichen gegen Diskriminierung und Hass.

Seit 2005 findet – auf Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen – am 27. Januar der „Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust“ statt. Der Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ des MTG ermöglichte es deshalb am Donnerstag, 27.01.2022, den Opfern des Nationalsozialismus persönlich zu gedenken und so die Erinnerung an diese wach zu halten.

Zu diesem Zweck luden die Arbeitskreismitglieder ihre Mitschüler*innen dazu ein, eine weiße Papierblume zu basteln und diese als Zeichen des Gedenkens auf einem großen Kranz anzubringen. Die ganze Schulfamilie – Kollegium wie Schülerschaft – beteiligte sich rege und gedachten so der Opfer der Nationalsozialisten.

Der auf diese Weise gemeinsam gestaltete Kranz wurde dann – als Zeichen des Marie-Therese-Gymnasiums gegen Hass und Ausgrenzung – im Schulhaus aufgestellt.

Link mit Infos zum Projekt:

www.mtg-erlangen.de/index.php/schulgemeinschaft/smv/716-kranzaktion-am-holocaust-memorial-day

Checkliste:

- Kranz (Durchmesser: 80 cm; rd. 80-100 EUR)
- Weißes Krepppapier
- Draht zum Anbringen der Blumen
- Infoplakat
- Anleitung

Projektkosten:

100,00 Euro



Weißerose- Gedenkwoche

Marie-Therese-Gymnasium, Erlangen

Im Schulhaus wurden Stolpersteine aufgestellt und jeden Tag wurde in einer Durchsage live von den Ereignissen um die Mitglieder der Weißen Rose berichtet: von ihren Taten bis zu ihrer Hinrichtung.

In der Woche vom 18.-23. Februar wollte der AK Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zusammen mit der gesamten Schulfamilie des MTG der Weißen Rose gedenken. Zu diesem Zweck wurden im Schulhaus vier Stolpersteine errichtet, die im Stile des an der LMU München angebrachten, im Fußboden eingelassenen Denkmals, an diese mutigen jungen Menschen erinnern, welche für ihren Einsatz, für ihre demokratischen und humanitären Überzeugungen ihr Leben riskierten und schließlich für diese auch starben. Zu diesem Zweck erfolgte jeden Tag – am jeweiligen historischen Datum – eine Durchsage, in der von der letzten Flugblattaktion über die Festnahme und die Verhöre, die Verurteilung sowie bis hin zur Hinrichtung der Geschwister Scholl und ihrer Freunde berichtet und informiert wurde.

Link mit Infos zum Projekt:

www.mtg-erlangen.de/index.php/schulgemeinschaft/smv/721-weisse-rose-gedenkwoche-am-mtg

Checkliste:

- Flugblätter (200 Stk.)
- Umzugskartons (4 Stück)
- Tapetenkleister (1 Packung)
- Pinsel
- Graues Farbspray mit Stone-Effekt (10 Dosen)
- Plastiktischdecke
- Tacker

Projektkosten:

150,00 Euro



Namen statt Nummern

Realschule Hipoltstein

Ausstellung an der Schule (Namen Stadt Nummern – Dachauer Gedächtnisbuch - Projekt) mit anschließender Erarbeitung.

Diese bekannte Ausstellung wurde an die Schule geholt und von allen Schüler*innen der 9.Klassen besucht. Danach wurden einige Biografien noch intensiver betrachtet und wiederum anderen Schüler*innen vorgestellt. Interessanterweise kam einer der vorgestellten Männer aus der Nähe von Hipoltstein, wodurch die Thematik noch eindringlicher wurde für die Schüler*innen. Im Anschluss daran fuhren die 9. Klassen ins KZ nach Dachau und konnten ihre gewonnenen Eindrücke noch weiter vertiefen. Auch im Fach Deutsch wurde die Ausstellung zum Anlass genommen, Antisemitismus und Rassismus zu thematisieren.



Zeitzeugengespräch

Städtisches Sigena Gymnasium, Nürnberg

Die SMV organisierte für einzelne Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8-12 ein virtuelles Zeitzeugengespräch mit Frau Ruth Melcer.

Anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus nahmen am 27.01.2022 einundzwanzig Schüler*innen des städtischen Sigena Gymnasiums Nürnberg an einem virtuellen Zeitzeugengespräch mit Frau Ruth Melcer teil.

Die bildliche Darstellung der leibhaftigen Erfahrungen Frau Melcers als Überlebende des Holocausts bewegte die teilnehmenden Schüler*innen zutiefst. Die eindrucksvollen Worte sorgten für eine gespenstische Stille während des Vortrags und hinterließen tiefe Spuren.

Projektkosten:

0 Euro

Besuch einer Gedenkstätte

Wirtschaftsschule Gunzenhausen

Die 9. und 10. Klassen der Wirtschaftsschule Gunzenhausen machten sich auf den Weg in die Oberpfalz, um die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Flossenbürg zu besuchen.

Bereits am ehemaligen Appellplatz wurden die Schüler*innen über die Beschaffenheiten vor Ort aufgeklärt. Für die Nationalsozialisten war vor allem das Granitvorkommen um Flossenbürg von großem Interesse. Die Schüler*innen erfuhren anhand von Einzelschicksalen viel über den unmenschlichen Alltag im KZ. Entwürdigung, Schikane, Unterdrückung und Brutalität waren an der Tagesordnung. Häftlinge wurden geschunden, zu Tode gequält oder zur Abschreckung ermordet. Tagtäglich starben Menschen. Angst war ein stetiger Begleiter unter den Gefangenen. Mit alten Luftaufnahmen von 1945 konnten sich die Schüler*innen den Zustand der damaligen Anlage vorstellen, die heute nur noch zu Teilen erhalten ist. Nachdem sich die Klassen einen Überblick über das Areal verschafft hatten, besuchte die Gruppe auch die ehemalige Wäscherei. Während man im Untergeschoss des Gebäudes noch immer die Duschräume der Häftlinge erahnen konnte, war im oberen Bereich eine Ausstellung installiert.

Projektkosten:
10 Euro



Die NSU und rechtsextremes Denken in Bayern

Albert-Schweitzer-Gymnasium Erlangen

Ausstellung zum NSU und Vortrag von Herrn Felix Benn-eckenstein im Rahmen der Erlanger Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 14.-27.03.2022.

Im Rahmen der Erlanger Wochen gegen Rassismus im März 2022 fanden verschiedene Aktivitäten am ASG statt:

- AK-SOR und SMV berichteten in jeder Klasse kurz über Sinn und Zweck der SOR-SMC Wochen.
- In den Klassen 8 bis 12 wurde die Ausstellung: „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ vom Institut für sozialwissenschaftliche Forschung in Nürnberg gezeigt. Die Schüler*innen bekamen Laufzettel mit Aufgabenteil, der im anschließenden Unterricht besprochen wurde. Es fanden Gespräche über die Ausstellung und über weitere Beispiele des Rechtsextremismus in Bayern und mit Bezug zu Erlangen (Mord an Rabbi Shlomo Levin/ „Wehr-sportgruppe Hoffmann“...) statt.
- In den Klassen 5 bis 7 wurden Filme, DVDs zu den Themen Kinderrechte, Kindersklaverei, Kavi, Anne Frank gezeigt.

Am 25.03.2022 beteiligte sich der AK-SOR und die SMV des ASG an der Demo „Bunt gegen Rassismus“ auf dem Erlanger Schlossplatz.

Link mit Infos zum Projekt:

<https://www.asg-er.de/schule/schule-mit-courage>

Checkliste:

Ausstellungsfläche / 14 Schultafeln / Vortragsraum

Projektkosten:

ca. 650 Euro



Theateraufführung „Ich bin kein Nazi, aber...“

Gymnasium Höchststadt

Zwei Schauspieler*innen (politisch rechte junge Frau, linksliberaler junger Mann) hinterfragen rechtspopulistische Äußerungen und binden die Zuschauer durch Abstimmung und Nachgespräch in das Geschehen ein.

Am 11.7.2022 besuchten alle 8. Klassen des Gymnasiums Höchststadt das Stück „Ich bin kein Nazi, aber...“. Zwei Schauspieler*innen des ueTheaters aus Regensburg hinterfragen in ihren Rollen als politisch rechte junge Frau und als linksliberaler junger Mann Äußerungen wie z.B. „Deutsche zuerst“ und „Deutschland trägt durch seine Außenpolitik eine Mitschuld an den Flüchtlingsbewegungen“. Es gelingt der Figur des von der Antagonistin als „Gutmensch“ verhöhnten Mannes, rechtspopulistische, demokratiefeindliche Thesen zu widerlegen und aufzuzeigen, dass sie eben zu kurz greifen, dass durch das Zeigen auf vermeintliche Sündenböcke die großen aktuellen Probleme nicht gelöst werden können. Die junge Frau bezeichnet sich selbst als Patriotin und beteuert, kein Nazi und keine Rassistin zu sein.

Aber : Man ist nicht erst ein Nazi, wenn man sich selbst als solcher bezeichnet!
Die Schüler*innen wurden durch Abstimmung und ein Nachgespräch in das Geschehen mit eingebunden.

Checkliste:

- keine Materialkosten,
- Absprachen mit dem ueTheater

Projektkosten:

Miete Fortuna Kulturfabrik 34 Euro, ueTheater 804 Euro



Ausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Berufsschule 1, Fürth

Auf verschiedenen Plakaten wurde das jüdische Leben in Deutschland beleuchtet und ermöglichte so einen interessanten und persönlichen Einblick für unsere Schüler*innen.

Neben einem Einführungstext, historischen Fakten und aktuellen Ereignissen, werden verschiedene historische Persönlichkeiten, wie Heinrich Heine, Rosa Luxemburg oder Albert Einstein vorgestellt. Aber auch jüdische Schauspieler*innen, Rapper*innen, Pädagog*innen, Rabbiner*innen und Frau Knobloch, Präsidentin der israelitischen Kultusgemeinde München, kommen zu Wort und berichten von ihren Erfahrungen und ihrem Leben. Ebenfalls werden Anlaufstellen genannt, die Unterstützung bei Antisemitismus bieten. Die gesamte Ausstellung lädt über die Technik Augmented Reality ein, digitale Inhalte mit dem Smartphone oder dem Tablet zu entdecken.

Die Ausstellung war im Mai 2022 im ersten Stock des Neubaus der BS 1 aufgebaut und wurde von den Schüler*innen gemeinsam mit ihren Lehrkräften besucht. Im Anschluss wurden die Inhalte im Unterricht weiter besprochen und vertieft. Ein wichtiger Beitrag für eine offene und tolerante Gesellschaft!

Checkliste:

- Ausstellung/Plakate
- Aufsteller
- Klebeband
- Pinnnadeln

Projektkosten:

kostenlos, Geschenk

Projektdauer:

unterschiedlich



Jenö-Konrad-Cup

Berufliche Schule 6, Nürnberg

Sensibilisierung für Judenfeindlichkeit und Prävention von Diskriminierung. Die B6 setzt mit drei Klassen im Jahr 2022 zum zweiten Mal eine Projektidee des 1. FC Nürnberg um.

Schüler*innen aus drei 10ten Klassen bereiten Räume für andere Klassen vor, in welchen verschiedene Aspekte zum Thema „Antisemitismus“ beleuchtet und dargeboten werden. In Raum 1 („Antisemitismus in der Vergangenheit“) werden die Gäste mit dem Dokumentarfilm „night will fall“ konfrontiert und tauchen ein in die Hölle der Nazizeit.

Im zweiten Raum begegnen die Gäste Vorurteilen gegenüber Juden, die von den 10ten Klassen auf Plakaten festgehalten und im Klassenzimmer aufgehängt wurden. Zudem läuft über den Beamer ein youtube-Film, der ebenfalls Vorurteile gegenüber Juden thematisiert.

Der dritte Raum ist als Gegenwarts- und Zukunftsraum gestaltet und beschäftigt sich mit dem Zusammenleben in einer Gesellschaft. Die Schüler*innen haben Plakate erstellt und beschreiben darauf, wie sie leben wollen. Ein selbst erstelltes Quiz über jüdisches Leben in Deutschland verdeutlicht das gemeinsame, respektvolle Zusammenleben verschiedener gesellschaftlicher Gruppen.

Link mit Infos zum Projekt:

https://www.nuernberg.de/internet/berufsschule_6/jenoe_konrad_cup.html

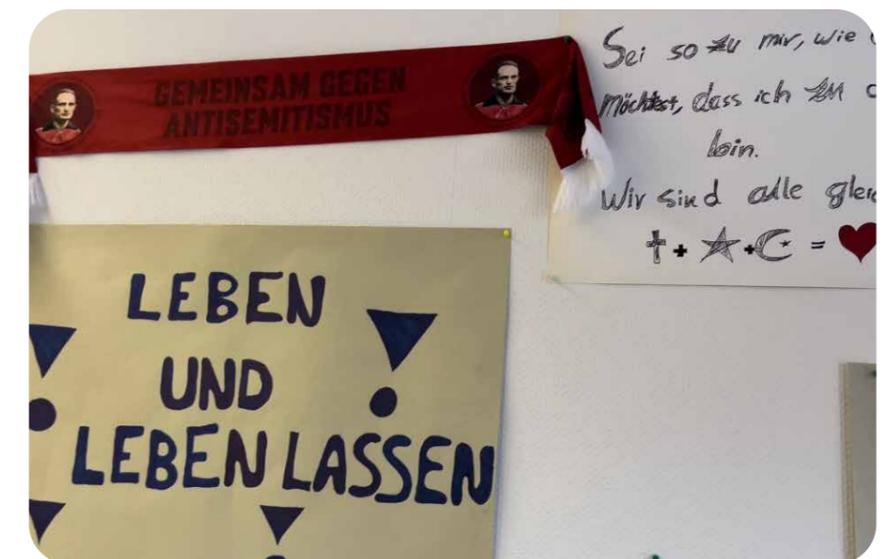
Checkliste::

Materialien sind abhängig von den Ideen der Schüler*innen, die vollkommen selbständig und frei eine Projektarbeit zum Thema „Antisemitismus“ erstellen.

In diesem Jahr: Film „night will fall“, Plakate, selbst erstelltes Kahoot-Quiz

Projektkosten:

0 Euro



Jüdisches Leben in unserer Heimat

Staatliche Berufsschule Erlangen

„Warum wohnen in unserem Heimatort kaum noch Menschen jüdischen Glaubens? Die Lernenden recherchierten eigenverantwortlich und werteten Quellen zum Thema „Jüdisches Leben in unserer Heimat“ aus.

Zur Einführung erhielten die Schüler*innen allgemeine Informationen zu „Schule ohne Rassismus“. Wir sprachen über verschiedene Gründe für Diskriminierung, wie z.B. Aussehen, Herkunft, Geschlecht oder Hautfarbe. Anschließend diskutierten wir die Frage: „Warum denken wir eigentlich in Schubladen?“ In der folgenden Arbeitsphase setzten wir unsere Vorüberlegungen um. Wir verwendeten verschiedene Kisten, nahmen große Post-Its und „übten Schubladendenken“ an verschiedenen Beispielen. Schon bei der Kategorisierung von Pflanzen gab es die ersten Schwierigkeiten. Ist Rhabarber ein Obst oder ein Gemüse? Sind Gänseblümchen Unkraut? Wer entscheidet dies? Und wie schaut es bei Menschen aus? Mit diesem Projekt spannten wir einen Bogen – „vom jüdischen Leben in unserer Heimat in der Vergangenheit bis zum Rassismus verschiedenster Formen in der Gegenwart“. Durch die Hinführung an die Problematik der „Schubladenbeschriftungen“ fanden unsere Lernenden einen neutralen Zugang zu der Thematik.

Checkliste:

Internet
Behälter oder Kisten
Zettel oder Post-Its zur Beschriftung

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Berufsschule Schwabach

Im Schuljahr 2021/22 organisierten die 12. Klassen Büromanagement gemeinsam mit sechs 11. Klassen eine Veranstaltung anlässlich des Jubiläumsjahres „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

In der Vorbereitungsphase, die sich über mehrere Wochen erstreckte, wurden im Rahmen des PuG- und Religionsunterrichtes verschiedene Themengebiete wie z.B. Feste und Feiertage im Judentum, geschichtlicher Rückblick auf das Judentum und Antisemitismus bearbeitet. Dabei haben sich die Schüler*innen zu den einzelnen Themen viel Wissen angeeignet. Von den beteiligten Klassen wurde anhand von Plakaten, PowerPoint Präsentationen und auch geliehenen jüdisch-religiösen Gegenständen eine Ausstellung im Schulhaus vorbereitet.

Aufgrund der Pandemie konnten die geladenen Gäste aus Politik und den verschiedenen Religionsgemeinschaften kurzfristig nicht wie geplant in Schwabach empfangen werden, stattdessen wurde die Veranstaltung am 25.01.2022 virtuell über die Plattform Teams abgehalten. Zum Auftakt der Veranstaltung wurden seitens der Gäste u.a. vom Antisemitismusbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Dr. Ludwig Spaenle Grußworte entrichtet und auf die Bedeutung des Jubiläums hingewiesen.

Checkliste:

- Kooperation mit dem Geschichts- und Heimatverein Schwabach
- Zusammenarbeit mit der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg
- Catering (AWO)

Projektkosten:

850,00 Euro



Judentum und Antisemitismus gestern - heute

Dr. Theo Schöller Mittelschule, Nürnberg

Die Schüler*innen verschiedener Klassen machten sich mittels Lektüre, Stadtspaziergang und einem Begegnungstreffen ein Bild von Judentum und Antisemitismus in Deutschland gestern und heute.

Die Schüler*innen der SoR- AG und zwei weitere Klassen lasen die Graphic Diary „Das Tagebuch der Anne Frank“ und gestalteten dazu nach Verfahren des Kreativen Schreibens eigene Dialoge und Gedankenketzen zu den Bildern im Buch. Auf einem Spaziergang besuchten die Schüler*innen historische Orte in Nürnberg, an denen das Judentum aber auch der Antisemitismus im Mittelalter und zur Zeit des Nationalsozialismus erkundet werden können.

Die Stolpersteine in der Nürnberger Innenstadt polierten sie auf Hochglanz, um sie wieder sichtbarer zu machen.

Bei einem Begegnungstreffen mit jungen Jüd*innen im Rahmen von „Meet a Jew“ lernten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich gegenseitig kennen. Es konnten viele interessante Fragen gestellt und sich ausgetauscht werden.

Zu den Aktivitäten entstanden Artikel für die Schulhomepage. Das SoR- Padlet der Schule bot allen interessierten Klassen im Laufe des Schuljahres Links und Infos zu unserem Jahresthema.

Link mit Infos zum Projekt:

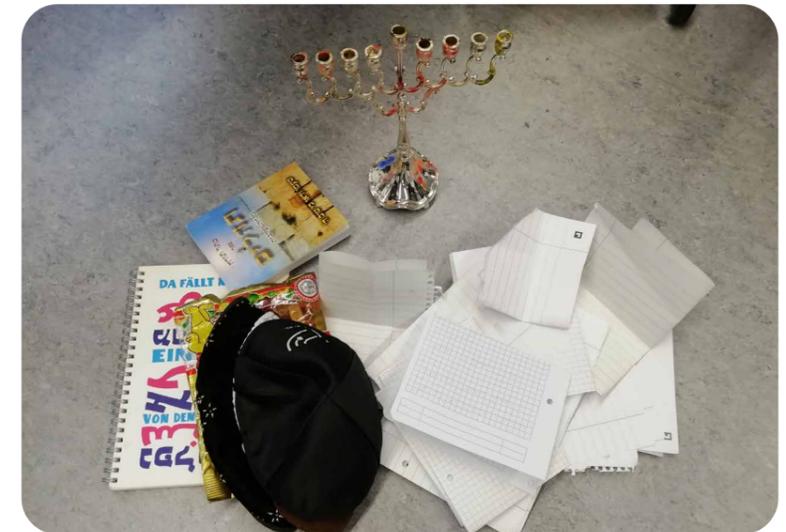
www.dtsms.de/stolpersteine-exkursion-der-sor-ag/#more-4363

Checkliste:

- Graphic Diary „Tagebuch der Anne Frank“ zu bestellen über die Bayerische Staatsregierung, <https://www.bestellen.bayern.de> (für 4 €/ Stück)
- Internetseite der Nürnberger Stolpersteine, <https://www.stolpersteine-nuernberg.de/>
- Putzmittel für die Stolpersteine
- Kontakt zu „Meet a Jew“ aufnehmen, <https://www.meetajew.de/>

Projektkosten:

120 Euro



Butterfly

Dr.-Mehler-Schule, Georgensgmünd

Gedenken an jüdische Kinder und Jugendliche aus der jeweiligen Heimatregion, die dem Holocaust zum Opfer gefallen sind. Altersgerechte Beschäftigung mit dem Holocaust.

Dabei handelt es sich um ein Schulprojekt, bei dem man jüdischen Kindern und Jugendlichen aus der Region gedenkt, die dem Holocaust zum Opfer gefallen sind. Mehrere Schulstunden haben sich die Schüler*innen mit den einzelnen Biographien der jüdischen Kinder beschäftigt. Dabei war das Beeindruckende, dass es für jedes jüdische Kind einen eigenen Paten in den Klassen gab, sodass man sich ganz intensiv mit dem eigenen Holocaustopfer auseinandersetzen konnte. Auch der regionale Bezug in den einzelnen Biographien löste unter allen Kindern große Betroffenheit aus und sensibilisierte sie für die Thematik. Dass nur wenige Kilometer von uns entfernt Kinder und Jugendliche während des zweiten Weltkrieges deportiert, zur Zwangsarbeit gezwungen oder getötet wurden, erschütterte die Kinder und Jugendlichen. Nach dem genauen Lesen der Biographien haben die Schüler*innen für ihr jüdisches Kind einen Steckbrief erstellt und einen Ton-Schmetterling bemalt.

Link mit Infos zum Projekt:

<https://thebutterflyprojectnow.org/wp/wp-content/uploads/2019/03/TBP-Infoblatt-f%C3%BCr-Interessenten.pdf>

Checkliste:

- Mitglied in der Butterfly Projekt Gemeinschaft werden (Kosten 75 Dollar)
Biografien und sonstige hilfreiche Links zu Materialien und Unterrichtsbausteinen bekommt man zugesandt
- Keramikschmetterlinge und Farben kann man kaufen, kann man aber auch selber herstellen

Projektkosten:

75 Dollar Lizenzgebühr, evtl Schmetterlingsset und Farben
(36 Schmetterlinge) 72 Dollar



Jenö Konrad Cup: Jüdische Clubfans am MGN

Melanchthon-Gymnasium, Nürnberg

Beflügelt vom „Jenö Konrad Cup“ des 1. FCN und der IKG Nürnberg mit Maccabi Nürnberg begab sich die Klasse 9ab von Dr. Switalski auf archivalische Spurensuche zu jüdischen Clubfans am MGN nach 1933.

Die 9. Jahrgangsstufe des Melanchthon-Gymnasiums und Studierende des FAU-Lehrstuhls der Didaktik der Geschichte begaben sich auf Anregung des Jenö-Konrad-Cups auf Spurensuche nach jüdischen Clubfans am MGN. Wir suchten mit dem Club-Historiker Bernd Siegler zusammen 17 jüdische Melanchthonianer, die auch Clubfans waren und haben geschaut, ob Notenbögen oder Zeugnisbemerkungen im Schularchiv z.B. zu Ludwig Berlin oder Eduard Siedarzki auffindbar waren. Auch Stätten jüdischen Lebens in Nürnberg suchten wir auf. So haben wir die 52 Judenhäuser in unserer Stadt fotografiert und auch den Bahnhof Märzfeld, von dem aus viele jüdische Familien 1941 deportiert wurden. Am 20.1.22 stellte der Clubhistoriker Bernd Siegler die Biographie Jenö Konrads als Beispiel faschistischer Diskriminierung und Diffamierung vor und bereitete die Begegnung mit Maccabi Nürnberg am 12.5.22 vor. Höhepunkt war das Spiel auf dem Clubgelände am 28.7.22 für Toleranz und gegen Antisemitismus-egal ob gestern oder heute!



Jüdisches Leben in unserer Heimat

Mittelschule Hummelsteiner Weg, Nürnberg

Auf den Spuren jüdischen Lebens in unserer Heimat. Hierzu haben wir eine Powerpoint entwickelt.

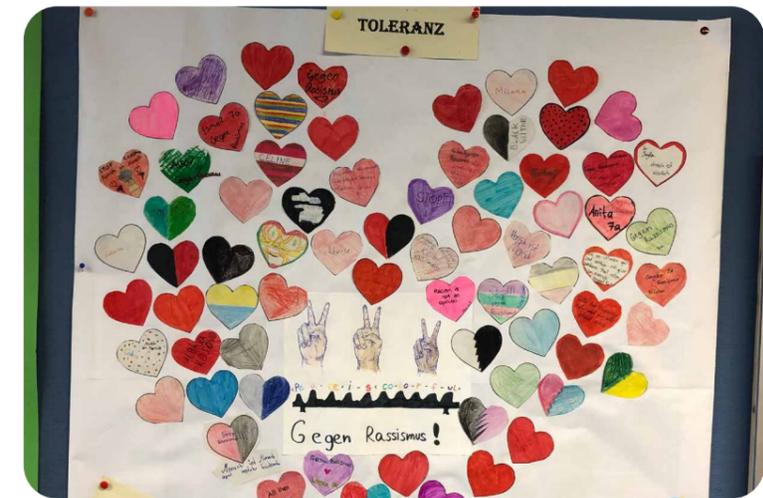
Wir haben unsere Heimat nach jüdischem Leben früher und heute untersucht. Hierzu haben wir mit Juden Gespräche geführt, das Archiv durchforstet, das Internet genutzt und auch mit dem jüdischen Museum Kontakt aufgenommen. Letztendlich haben wir eine Präsentation entworfen, die über das Judentum aufklärt, einen Bezug zu Juden und unserer Heimat zeigt, aber auch auf das Problem Antisemitismus aufmerksam macht. Die Präsentation enthält auch von uns gedrehte Filme zum Thema. Wir haben uns außerdem an unserer Schule zusammen mit der SMV und der Schülerzeitung Aktionen überlegt, die wir durchführen können, um mehr Toleranz zu erreichen. Unter anderem haben wir einen Rap mit Kurzfilm und einen Podcast entwickelt, um mehr Toleranz zu erhalten. Außerdem hat die Schülerzeitung berichtet und es gab einen Kreativwettbewerb zum Thema „Gegen Rassismus und Antisemitismus“.

Checkliste:

- Kamera, Mikrofon, Computer

Projektkosten:

0 Euro



Gegen Antisemitismus – Jenö-Konrad-Cup 2022

Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium, Schwabach

Ein Vortrag über den jüdischen Clubtrainer Jenö Konrad und ein Trikot ihm zu Ehren, der Austausch mit jüdischen Student*innen und ein Fußballturnier, das Projekt gegen Antisemitismus der 9ten Klasse.

Beim Jenö-Konrad-Cup lernten alle 9ten Klassen die Geschichte Jenö Konrads kennen, der als jüdischer Trainer von 1930-1932 den Club trainierte, sich aber durch die antisemitische Hetze des Naziblatts „Der Stürmer“ gezwungen sah, letztlich in die USA zu flüchten. Dort stand „Der Club werde am Juden zugrunde gehen“, Jenö Konrad verabschiedete sich mit einer Postkarte, auf die er schrieb: „Der Club war der Erste und muss der Erste werden“.

Daher gestalteten wir das Trikot mit sich umarmenden Händen als Symbol gegen Antisemitismus und mit Jenö Konrads Namen und einer „1“ zum Gedenken an den ersten Clubtrainer und dessen Abschiedsspruch.

Außerdem hatten wir zwei jüdische Student*innen zu Gast, mit denen sich unsere Schüler*innen über jüdisches Leben heute austauschen konnten. Den Abschluss bildete die Projektpräsentation, ein Fußballturnier am Valznerweiher, bei dem in gemischten Teams aus allen Schularten angetreten wurde und ein gemeinsamer Besuch eines Clubspiels.

Checkliste::

- Anmelden bei Hannes Orth, SCR-Koordinator des 1.FCN zu Schuljahresbeginn
- Projekt in 9ten Klassen vorstellen und Vorschläge für Projektbeiträge sammeln
- An Treffen mit anderen angemeldeten Schulen teilnehmen
- Termine für den Jenö-Konrad-Vortrag und den Austausch mit jüdischen Student*innen über Makkabi Nürnberg ausmachen, mit Schulleitung abklären, Raum mit Beamer reservieren, evtl. Transfer für Student*innen organisieren
- Projekt auswählen, Trikotdesign erarbeiten und drucken lassen und kurzes Video darüber drehen und als Wettbewerbsbeitrag einreichen
- Tag für Projektpräsentation und Fußballturnier freihalten
- Fahrt zum Valznerweiher organisieren mit Projektgruppe und Fußballerinnen und Fußballern
- Beamer, Trikot, Handy und PC für Filmen und Schneiden des Videos

Projektkosten:

40 Euro für Trikot und Druck (36 Schmetterlinge) 72 Dollar



Vielfalt lieben – Sonderedition Schulhoodies

Adolf-Reichwein-Schule, Nürnberg

Gestalten eines Schulshirts in LGBTQI* Farben. Präsentation und Erläuterungen durch einen Stand am Frühlingsfest und Erklärungs- und Bestellrunden in den Klassen.

Klassenübergreifend hatte sich das SMC-SOR Team Gedanken gemacht, wie man das Thema „Vielfalt lieben und dazu stehen“ im Kontext Schule für andere sichtbar machen kann. Daraus entstand die Idee, unser Schullogo in LGBTQI* Farben zu gestalten und dies dann auf Hoodies und T-Shirts zu drucken. Entwürfe wurden gemacht und der Richtige ausgewählt. Verkauft werden die Hoodies und T-Shirts über unser Team:

Schüler*innengruppen gehen von Klasse zu Klasse, erklären den Gedanken hinter dieser „Sonderedition“ und nehmen Bestellungen auf. Die Organisation des Projekts war deutlich aufwändiger als gedacht: Ein Brief für die Schulgemeinde entstand, Bestelllisten mussten erarbeitet, Druckpreise verglichen werden und und und....

Eventuell werden wir noch eine Briefmarke mit unserem Logo entwerfen.

Checkliste:

- Entwürfe gestalten am PC
- Bestelllisten
- Werbeplakate
- Brief an Schulfamilie
- Probehodie und T- Shirt

Projektkosten:

ca. 70,00 Euro für den Probedruck



LGBTQIA+ - Sichtbarkeit schafft Sicherheit

Labenwolf Gymnasium, Nürnberg

Großprojekt mit verschiedenen Projekten zur Aufklärung über queere Themen.

1.
Nach Gesprächen mit Schulleitung und Elternbeirat wurden zwei Toiletten mit insgesamt vier Kabinen mit unisex-Schildern ausgestattet und in einem offiziellen Elternbrief vorgestellt. Auf allen Mädchen- und unisex Toiletten wurden zusammen mit der SMV freie Hygieneartikel ausgelegt.
2.
Zusammenstellung einer AG für queere Themen, um mit Schulleitung, fünf Lehrkräften und AK-Mitgliedern über Problematiken und Verbesserungsvorschläge zu diskutieren. Zusätzlich wurden vier Lehrkräfte als Queer-Beauftragte ausgewählt und weitergebildet.
3.
Teilnahme der AK-Leitung als Sprecher*innen auf einer Podiumsdiskussion für die 8. Klassen des MBG Nürnbergs zum Thema sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.
4.
Zwischen Juni bis Juli wurden Informationswochen zu sexuellen und geschlechtlichen Identitäten durchgeführt, indem wöchentlich wechselnde Aushänge in der Eingangshalle auslagen. Zusätzlich gab es kleine Papier-Prideflaggen, welche sich die Schüler*innen nehmen konnten.

Checkliste:

1. Projekt
 - Neue Sticker für Toiletten
 - Binden und Tampons für alle Toiletten

2. Projekt, 3. Projekt, 4. Projekt
 - Papierflaggen

Projektkosten:

große Flaggen (~50,00 Euro)



Podiumsdiskussion LGBTQ+

Martin-Behaim-Gymnasium, Nürnberg

Planung und Durchführung einer Podiumsdiskussion zum Thema „Für Vielfalt und Toleranz - gegen Ausgrenzung, Herabwürdigung und Nicht-Wahrnehmung queerer Menschen“.

Wir beschlossen ein Zeichen an unserer Schule gegen „Ausgrenzung, Diskriminierung und Nicht-Beachtung queerer Menschen“ zu setzen und eine Podiumsdiskussion für die 8. Klassen zu organisieren, in der interessante Gäste ihre Geschichten und Erfahrungen teilen und untereinander und mit den Schüler*innen ins Gespräch kommen sollten.

Zu Beginn konnte sich jeder Gast dem Publikum vorstellen, wichtige Erfahrungen teilen und Wünsche/Forderungen vorstellen. Nach der Vorstellungsrunde kamen die Gäste miteinander ins Gespräch. Zwei unserer Schüler*innen erklärten sich bereit zu moderieren.

Zu unseren Gästen zählten Tessa Ganserer, MdB transgender, eine Lehrerin des Hans-Sachs-Gymnasiums Nürnberg und sechs queere Abiturient*innen vom Labenwolf- und Hans-Sachs-Gymnasium.



„Homologie“ - Die etwas andere Unterrichtsstunde

Mittelschule Rednitzhembach

Kabarettistischer Diskurs über den Begriff Homologie, gesellschaftliche Ansichten und persönliche Erfahrungen.

Ausgrenzung, Diskriminierung, Mobbing – das sind Themen aus der Alltagswelt zahlreicher Schüler*innen. Mit der Unterrichtsstunde „Homologie“ vermittelte Malte Anders den Schüler*innen der 8. Klasse einen humorvollen Einblick in das Thema Homosexualität und der Normalität des Anders-Seins. Es wurde über Vorurteile und eigene Geschichten gesprochen sowie jugendgerecht Hintergrundwissen mit Filmen, Bildern und Apps aufgearbeitet. Malte Anders schafft es in seiner kabarettistischen Darbietung junge Menschen im Hier und Jetzt abzuholen und durch unterschiedliche Blickwinkel zu vermitteln, wieso gegenseitiger Respekt so wichtig ist.

Ergänzt wurde die etwas andere Unterrichtsstunde durch eine begleitende Ausstellung des Gesundheitsamtes und des Kreisjugendrings Roth. Hier konnte man sich rund um das Thema „Sexuelle Vielfalt“ informieren, Broschüren mitnehmen, Erfahrungsberichte von Betroffenen lesen oder an interaktiven Übungen teilnehmen.

Checkliste::

Die Aufführung fand in einer lokalen Veranstaltungshalle auf Wunsch von Schulsozialarbeiter*innen und JaSler*innen aus dem Landkreis Roth statt. Hilfreich: Kooperation mit dem Gesundheitsamt und dem Kreisjugendring. Eine Buchung von Malte Anders ist jedoch auch direkt in einer Schule möglich. Im Vorfeld: Besprechung mit Jugendlichen zum Thema und Verteilen von Informationsmaterial (BZgA).

Projektkosten:

Fahrtkosten und Eintritt (5 Euro p. P.)



Graffiti

Realschule am Europakanal, Erlangen

Graffiti um Solidarität gegenüber der LGBTQ-Community zu zeigen und das auch für ein tolerantes Miteinander steht.

Das Graffiti an einer Außenwand unserer Schule sollte nicht nur den Mitgliedern der Schulfamilie sondern auch allen Passant*innen des viel genutzten Fuß- und Fahrradweges zeigen, dass wir, Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern für ein tolerantes Miteinander stehen und uns gegenseitig mit Respekt behandeln wollen. Die Schüler*innen der SOR Gruppe der Realschule am Europakanal wollten mit der Auswahl ihres Motivs Solidarität gegenüber der LGBTQ – Community zeigen. Deswegen tragen die für Frieden demonstrierenden Menschen unterschiedlicher Hautfarbe auf unserem Graffiti Kleidung mit den diversen „flags“. Die Blumen und Schmetterlinge stehen für Vielfalt der Schönheit und Freiheit.

Der Schriftzug „RESPECT“ zeigt nicht nur, dass wir alle Mitglieder unserer Schulfamilie respektieren wollen, sondern gilt natürlich auch als Aufforderung.

Link mit Infos zum Projekt:

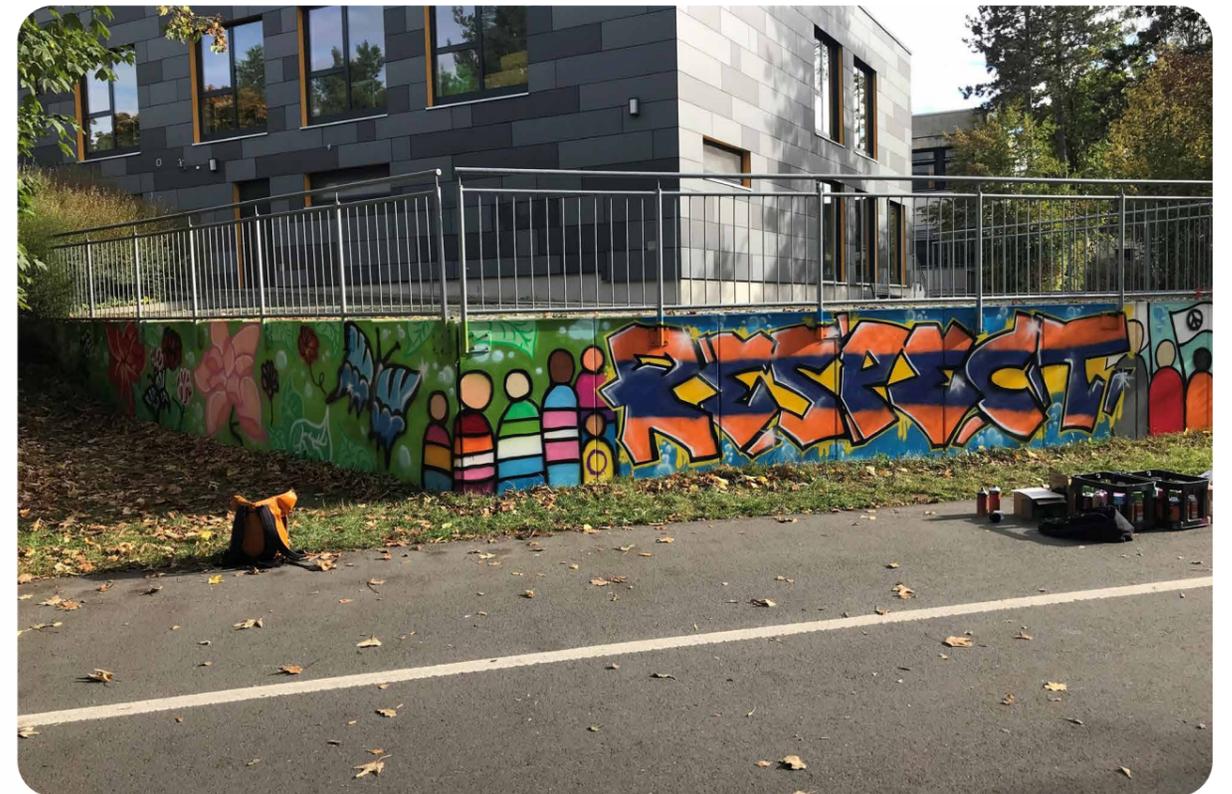
www.real-euro.de/news/graffiti-projekt-2021

Checkliste:

- Unterstützung der Graffiti-Künstlerin Sonja Panzer aus Erlangen
- Spraydosen mit unterschiedlichen Aufsätzen
- Kreppband
- Abdeckfolie
- Fassadenfarbe

Projektkosten:

1670 Euro



„Mensch ist Mensch“ - ein Song gegen Rassismus

Berufliche Schule Direktorat 7, Nürnberg

Fertigstellung des Songs „Mensch ist Mensch“ - ein Statement gegen Rassismus

In den Klassen zur Berufsvorbereitung (BVJ) der Beruflichen Schule Direktorat 7 entstand im Laufe des Schuljahres 2020/21 ein Song mit dem Titel „Mensch ist Mensch“ als Statement gegen Rassismus und für Toleranz. Im Schuljahr 2021/22 wurde der Song fertig produziert und dem Schulausschuss sowie der Kommission für Integration der Stadt Nürnberg präsentiert. Zudem wurde gemeinsam mit Schüler*innen eines BVJ der „B7“ das Cover zu „Mensch ist Mensch“ gestaltet.

Der Song ist auf der Homepage der Schule abrufbar.

Link mit Infos zum Projekt:

https://www.nuernberg.de/imperia/md/berufsschule_7/audio/mensch_ist_mensch.mp3

Checkliste:

- Musikprogramm
- Örtlichkeit zur Gesangsaufnahme
- Instrumente: Klavier, E-Gitarre, Schlagzeug, Bass
- Empfehlung: Zusammenarbeit mit Jugendzentrum
- Kamera und Bildbearbeitungsprogramm für die Gestaltung des Covers

Projektkosten:

500 Euro



Alltagsrassismus ist...

- ein Projekt zur Sensibilisierung und Entwicklung von Handlungsstrategien

Fachakademie für Sozialpädagogik, GGSD Nürnberg

Im Alltag sind Studierende und Lehrkräfte mit Alltagsrassismus konfrontiert. Die Auseinandersetzung dient der Sensibilisierung und Überlegung wie dem Thema begegnet werden kann.

Lehrkräfte und die SMV haben über das Schuljahr hinweg das Projekt geplant und durchgeführt. Entstanden sind ca. 40 Bilder, die unterschiedliche Aspekte von Rassismus und auch Diskriminierung abbilden. Besonders intensiv waren die Beiträge über erlebten Rassismus. Studierende sind auch im Praktikum der Erzieher*innenausbildung mit dem Thema konfrontiert.

„Vor kurzem habe ich von meiner Anleitung im Kindergarten ein Buch zum Vorlesen in der Ruhezeit in die Hand gedrückt bekommen. Es war Jim Knopf und der Lokomotivführer in der Originalfassung. Als ich dann das Wort Neger vorgelesen habe, wurde es mir echt übel...“ (Studierender)

In der Klasse herrschte zuerst betroffene Stille. Anschließend wurde diskutiert wie man in dieser Situation reagieren könnte und wie in den Einrichtungen mit z.B. Originalfassungen von Kinderbüchern umgegangen wird.

„Mich hat überrascht, wie schnell und gut sich die Studierenden auf das Thema eingelassen haben. Ihnen ist das das Thema wichtig.“ (Lehrkraft)

Checkliste:

Projektschritte

- Entwicklung des Projektes mit der SMV und Lehrkräften
- Thematisierung im Unterricht mit Definition, persönlichen und beruflichen Erfahrungen
- Erstellung von Memes in Einzel- oder Gruppenarbeit im Unterricht
- Ausstellung der Ergebnisse im Flur
- Bewertung der SMV und Lehrkräften der gelungensten Memes
- Ausstellung der gelungensten Memes

Projektkosten:

Kopierkosten

Projekttag zum Thema Rassismus im Alltag

Staatliche Fachoberschule Schwabach

Gestaltung eines Projekttags zum Thema „Rassismus“ für die Schulfamilie der FOS Schwabach

Die AG „Schule ohne Rassismus“ entwarf, gestaltete und leitete selbst einen Projekttag zum Thema Rassismus im Alltag. Zunächst wurde eine Abstimmung an der FOS durchgeführt. Neben weiteren Ergebnissen wurde klar, dass 85% der Schülerschaft schon einmal Rassismus im Alltag erfahren hatte. Diese Zahl wurde in einem selbst gedrehten Werbetheater für den Projekttag aufgegriffen, bei dem auch anonymisierte Opfer zu Wort kamen, die selbsterfahrene diskriminierende Äußerungen wiedergaben. Am Projekttag selbst, am 21.03.2022 (dem internationalen Tag gegen Rassismus), wurden in drei Blocks Videobeiträge analysiert, inhaltliche Hintergründe rassistischer Ideologie erschlossen und kreativ auf Hasskommentare (u.a. mit Memes) reagiert. Auch Vertreter*innen der Schwabacher „Initiative für Demokratie gegen Rechtsextremismus“ kamen als Gastreferenten zu Wort, wodurch ein direkter Bezug zu gesellschaftspolitischem Engagement auch außerhalb der Schule hergestellt wurde.



Stolz & Stark

Hans-Böckler-Schule, Fürth

Die Musikerin Hülya Friebe erstellte zusammen mit einer 9. Klasse ein Musikvideo gegen Rassismus.

„Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen zu hassen lernen und wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben.“ (Nelson Mandela) – unter diesem Motto steht das Musikvideo, das von Hülya Friebe zusammen mit Schüler*innen und Lehrkräften der HBS umgesetzt wurde.

Nach dem rassistisch motivierten Anschlag in Hanau 2020 wollte die Musikerin mit diesem Projekt gegen Rassismus ihre Mitmenschen berühren, zum Nachdenken anregen und allen Opfern von Rassismus gedenken.

Projekttablauf:

Die Schüler*innen wurden zunächst für die Thematik des Musikvideos sensibilisiert und tauschten sich offen über ihre eigenen alltagsrassistischen Erfahrungen aus.

Im Anschluss wurde ein Konzept für die szenische Umsetzung erarbeitet, der Rap-Text erdacht und die Buchstaben des Schriftzugs „Schule ohne Rassismus“ gestaltet. Die Choreographie wurde eingeübt, die Szenen wiederholt gedreht und Tonaufnahmen im Musikstudio durchgeführt.

Link mit Infos zum Projekt:

www.imagefilme-musikvideos.de/stolz-und-stark/

Checkliste:

- Plakate
- Filzstifte
- Professionelles Equipment für Bild- und Tonaufnahmen
- Einverständniserklärungen zur Veröffentlichung von Bild- und Tonmaterial

Projektkosten:

3000 Euro



Anti-Rassismus-Woche

Hardenberg Gymnasium, Fürth

Einwöchiges Event bei dem die Schüler*innen des AK Soziales Engagement verschiedene Länder vertreten. Plakate mit Informationen, Essensverkauf, Banner und Spendensammlung spielten hier die Hauptrolle.

Bei der Anti-Rassismus-Woche vom 15.–18. November 2021 ging es uns besonders um die Aufklärung der Schüler*innen des Hardenberg Gymnasiums als auch deren Eltern. Der AK Soziales Engagement nahm dieses Vorhaben in Angriff und überlegte so mit vielen anderen Mitschüler*innen welche Länder sie jeweils vertreten möchten.

Hierbei kamen wir zu den Ländern Syrien, Russland, Türkei und Indien. Besonders da viele Schüler*innen aus diesen Ländern selbst mit Rassismus und Vorurteilen konfrontiert wurden und leider immer noch werden. Hierbei wurden jeweils Plakate erstellt und selbstgemachtes traditionelles Essen der jeweiligen Länder in den Pausen verkauft. Alle Einnahmen samt Spenden der Schüler*innen und Lehrkräfte gingen nach dieser Woche an das Future Hope Orphanage Home. Zusätzlich übernahm der AK einige Kunststunden der Unterstufe und gestaltete ein Banner, welches sowohl Aufklärung bei den Kleineren als auch den Eltern und Schüler*innen der gegenüberliegenden Frauenschule diente.

Checkliste:

- Plakatpapier und benötigtes Dekomaterial
- Farbe und Banner
- Lebensmittel (meist 4 Gerichte pro Tag: Fleisch (Huhn/Rind), Vegetarisch/-Vegan, 2x verschiedene Süßspeisen)
- Verkaufsstand
- Spendenbox (Kasse) -> Spenden
- Ankündigung in der Schule

Projektkosten:

Alles bereitgestellt/gespendet; 128.00 Euro gespendet



Fastenbrechen und Ausstellung zum Ramadan

Martin-Segitz-Schule, Berufsschule 3, Fürth

Während des Fastenmonats Ramadan gab es an unserer Schule eine kleine Ausstellung und ein gemeinsames Fastenbrechen (Iftar).

Um die Lebenswirklichkeit der muslimischen Schüler*innen an unserer Schule sichtbar zu machen, haben wir in der Aula eine kleine Ausstellung mit den wichtigsten Informationen zum Ramadan aufgebaut. Es gab auch einen interaktiven Teil, bei dem muslimische Schüler*innen schreiben konnten, wie sie den Ramadan erleben und was sie besonders am Ramadan mögen, und nicht-muslimische Schüler*innen Fragen zum Ramadan stellen konnten. Außerdem gab es noch Glückwünsche zum Ramadan in mehreren Sprachen.

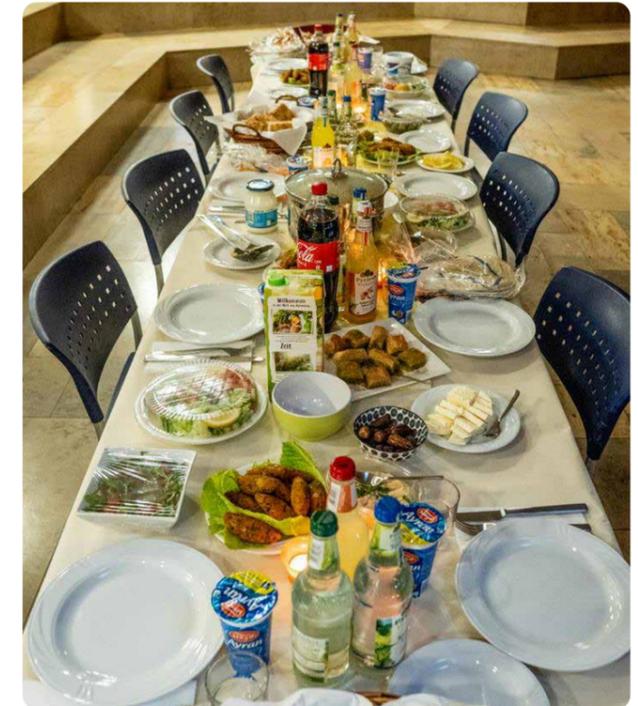
Für die Organisation eines gemeinsamen Fastenbrechens an der Schule wurden interessierte Schüler*innen aus allen Fachbereichen in einer Chat-Gruppe zusammengebracht. In dieser Gruppe wurden offene Fragen geklärt, z.B. Wie ist der Ablauf? Was brauchen wir? Wer bringt was mit? Am Tag des gemeinsamen Fastenbrechens wurde in der Aula ein Buffet aufgebaut und ein Tisch schön gedeckt, an dem wir dann zusammen aßen. Am Schluss gingen alle mit vollen Bäuchen und vollen Herzen nach Hause.

Checkliste:

- Tisch(e) und Stühle
- Geschirr und Besteck
- Deko (Tischdecke, Kerzen, Servietten)
- Gebetsteppiche
- Speisen
- Getränke

Projektkosten:

ca. 100,00 Euro



Wir alle lachen in derselben Sprache

Peter-Henlein-Realschule Nürnberg

Anlässlich des internationalen Tages gegen Rassismus am 21. März gestalteten die Klassen Poster zum Thema „Wir alle lachen in derselben Sprache“.

„Wir alle lachen in derselben Sprache“ - so lautete unser Motto anlässlich des internationalen Tages gegen Rassismus am 21. März 2022. Im Zuge dessen gestalteten die Klassen verschiedene Poster zum Thema. Diese wurden in den Klassenzimmern aufgehängt. In den unteren Jahrgangsstufen gab es Kopiervorlagen zum Ausmalen. In den höheren Jahrgangsstufen konnten die Schüler*innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Checkliste:

- Ggf. Kopiervorlagen
- Papier
- Tesa / Pinnadeln zum Aufhängen

Mensch ist Mensch! Wir halten zusammen!

Thusnelda Schule, Nürnberg

Die Schüler*innen-AG hat in allen Schulklassen eine Aktion zum Zusammenhalt durchgeführt. Die daraus entstandenen „Stolperzettel“ mit Bildern und Botschaften wurden überall im Schulhaus ausgehängt.

Die Schüler*innen-AG hat sich im Vorfeld Übungen und Spiele zum Thema „Zusammenhalten und Gemeinschaft“ angeeignet und diese ausprobiert. Die Mitglieder der AG teilten sich in Zweier - Teams auf und besuchten, im Rahmen der Nürnberger Wochen gegen Rassismus, alle Jahrgangsstufen. Sie entwickelten die für die Altersstufe entsprechenden Abläufe selbst. In den Klassen führten sie die genannten Übungen durch und besprachen mit den Mitschüler*innen, was für sie „zusammenhalten“ bedeutet und warum das Thema für eine „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ wichtig ist.

Die einzelnen Schüler*innen in den Klassen gestalteten DIN A3 große Plakate - sogenannte „Stolperzettel“ - mit Bildern und Botschaften zum Thema. Diese wurden im Anschluss im ganzen Schulhaus verteilt, um alle Schüler*innen und Lehrer*innen immer wieder auf das Thema aufmerksam zu machen.

Link mit Infos zum Projekt:

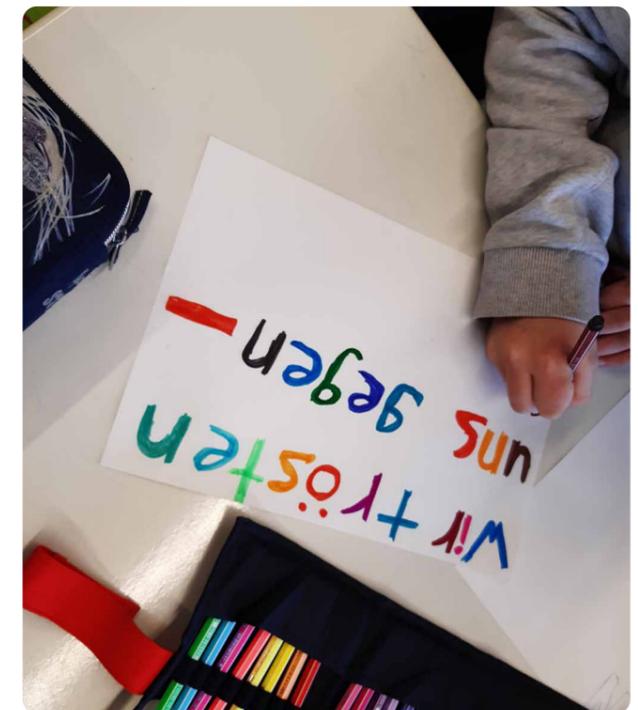
https://www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/loni_schulprojekte.html#_0_33

Checkliste:

- Gruppenübungen zum Thema
- Fotokartoon
- Stifte

Projektkosten:

100,00 Euro



Verkehrsschilder der Gerechtigkeit

Veit-Stoß-Realschule, Nürnberg

Unter der künstlerischen Leitung von Johannes Volkmann haben Kinder und Jugendliche weltweit neue Verkehrsschilder entwickelt, die auf mehr Gerechtigkeit hinweisen wollen.

Die „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ sind das Ergebnis der 4. Internationalen Gipfelkonferenz der Kinder und Jugend, die 2021 am geschichtsträchtigen Ort des Memoriums Nürnberger Prozesse stattgefunden hat.

Das Ergebnis sind sieben Verkehrsschilder, die für mehr Gerechtigkeit, Respekt und Umweltschutz stehen.

Die Präsentation besagter Schilder fand in den Nürnberger Wochen gegen Rassismus statt. In Zusammenarbeit mit dem Papiertheater, dem Menschenrechtsbüro Nürnberg, dem Staatstheater Nürnberg und Nürnberger Schulen gab es sieben Veranstaltungen an sieben unterschiedlichen Orten, um jedes Schild gebührend zu präsentieren.

Sieben Schüler*innen der Veit-Stoß-Realschule haben am 16.03.22 auf dem Jakobsplatz das Schild „Schau hin“ eingeweiht. Dazu haben sie Szenen zu diesem Thema entwickelt und dargeboten.

Link mit Infos zum Projekt:

<https://daspapiertheater.de/kunst/verkehrsschilder-der-gerechtigkeit/>

Projektkosten:
keine



16 Songs - 16 Botschaften. Eine bunte Welt!

Berufliche Schule Weißenburg

In einem Videoprojekt stellen 16 Schüler*innen jeweils einen Song vor, der mit dem Projektthema verbunden ist. Dazu beantworten sie verschiedene Fragen.

Die 16 Schüler*innen haben (auch da die Pandemie uns zum Umdenken zwang) in selbstproduzierten Videointerviews einen Einblick in ihr Leben gegeben und dazu einen Song vorgestellt, der sie hinsichtlich des Projektthemas im alltäglichen Leben stützt und motiviert.

Die 16 produzierten Clips - mit Toneffekten, „Filmmusik“ etc. - wurden dann im schulinternen Netzwerk für die gesamte Schulfamilie zur Verfügung gestellt. Dort fand im Folgenden auch ein reger Austausch dazu statt. Die Resonanz war seitens der gesamten Schulfamilie sehr positiv, da ein breites Spektrum an Themen angesprochen wurde. Angefangen von Frauenrechten bis hin zur Integration von Geflüchteten.

Checkliste:

- Für das digitale Projekt waren in erster Linie technische Gerätschaften (Digitalkamera, Stativ, Computer, Videobearbeitungsprogramm usw.) nötig.

Projektkosten:

keine



P-Seminar

„Ein Schulkonzept für SoR-SmC entwickeln“

Dürer-Gymnasium, Nürnberg

In der Q11 haben wir uns mit der Entwicklung eines Schulkonzepts für SoR-SmC beschäftigt. Die Schüler*innen haben die aktuelle Situation am DG abgefragt und neue Ideen entwickelt.

Die SuS haben sich mit verschiedenen Lehrkräften ausgetauscht, um den aktuellen Stand am DG abzufragen, z.B. Unter-/Mittelstufenbetreuer*in, Interkulturelle Beraterin. Es wurde eine Forms-Abfrage zum Thema Rassismus und Diskriminierung für alle SuS am DG durchgeführt, um die Bedürfnisse und Befindlichkeiten in Erfahrung zu bringen. Außerdem haben die SuS eine SoR-Pinnwand mit einem Kummerkasten aufgestellt, in den SuS ihre Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung anonym teilen konnten. Nach diesen Vorarbeiten haben die SuS entschieden, dass sie für die Klassenstufen 5 und 10 Aktionen vorbereiten wollen. In der 5. Klasse sollen alle SuS zu Beginn jeden Schuljahres mithilfe eines selbst gestalteten Videos über das Projekt informiert werden (Was ist Diskriminierung? Was können wir dagegen tun?). Danach unterschreiben sie Verträge, in denen sie sich für ein friedliches Miteinander stark machen wollen. In der 10. Klasse wird ein Workshop von den SuS selbst vorbereitet und durchgeführt.

Anerkennung als SOR-SMC-Schule

Grete-Schickedanz-Mittelschule Hersbruck

Aktionswoche mit unterschiedlichen Projekten zum Thema Rassismus, Courage und Mobbing. Durchgeführt von vielen Klassen mit Hilfe des KJR, der Polizei und der Stelle für Toleranz und Demokratie.

Nachdem die erste Feier zur Titelverleihung im März 2020 durch den Lockdown verhindert wurde, fand nun endlich im November 2021 eine kleine Feier zur Titelverleihung statt.

Zuerst sang die Klasse 5a ein Lied mit dem Titel „Zusammen sind wir bunt“ und drückte damit aus, was unsere Schule zukünftig sein will. Als Pate hat sich die Bäckerei Wacker wieder gerne zur Verfügung gestellt, da sie bereits damals die Happurger Mittelschule unterstützt hatte. Bertram Höfer übergab die Urkunde mit der Aufforderung, den Titel mit Leben zu füllen. Dies hatten die Schüler*innen in der Woche zuvor getan. So beschäftigten sie sich mit den Taten des NSU, dem Nationalsozialismus in Hersbruck, den Grundrechten, erstellten ein internationales Kochbuch, zeigten auf der Weltkarte, wo sie herkommen, drehten Videos zum Thema Mobbing, erarbeiteten ein Theaterstück und vieles mehr. Der Gedanke wird nun in Form einer AG, die durch den Kreisjugendring unterstützt wird, weitergetragen.

Checkliste:

- Dozenten: Polizei, Dehnberger Hoftheater, Beratungsstelle für Toleranz und Demokratie, Dokupäd
- Material: Plakate, Kostüme, Farben, etc.

Projektkosten:

500,00 Euro



Wir zeigen Gesicht gegen Rassismus

Gymnasium Herzogenaurach

45 Schulmitglieder (Schüler*innen, Lehrer*innen, Sekretariat-Mitarbeiter*innen) ließen ihr Gesicht zwei Mal fotografieren - lächelnd und ernst schauend

Aus den verschiedenen Fotos entstanden mehrere Collagen, die am Infoscreen in der Aula präsentiert wurden. Unter jeder Collage, stand ein Grund, warum wir Gesicht gegen Rassismus zeigen:

- ... weil wir uns in der Schule wohlfühlen wollen
- ... weil Rassismus uns alle betrifft
- ... weil jedes Lächeln wunderschön ist
- ... weil wir Diskriminierung nicht tolerieren
- ... weil ich einzigartig bin
- ... weil du einzigartig bist
- ... weil wir zusammen so viel mehr erreichen können

Checkliste:

Kamera, Powerpoint

Projektkosten:

keine, da alles digital ablief

„Wenn ich Bürgermeister*in wäre...“

Heinrich-Schliemann-Gymnasium, Fürth

Lange Nacht der Demokratie: Selbstinszenierung als Bürgermeister*in mit einem Statement.

Zu Beginn der Aktion stand die Auseinandersetzung mit der Rolle des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin, die mithilfe von Verkleidungsutensilien und Requisite, sowie einer passenden Körperhaltung dargestellt werden sollten. Die Schüler*innen animierten im Gespräch die Besucher*innen zu einer individuellen Selbstinszenierung. Ein persönliches Statement wurde anschließend handschriftlich auf vorbereitete Zettel mit dem Satz „Wenn ich Bürgermeister*in wäre,...“ ergänzt. Dann wurden Portraitaufnahmen von den Teilnehmenden auf einem Thron gemacht, die dieses Statement präsentierten. Auch dieser Thron konnte individuell bespielt werden.

Link mit Infos zum Projekt:

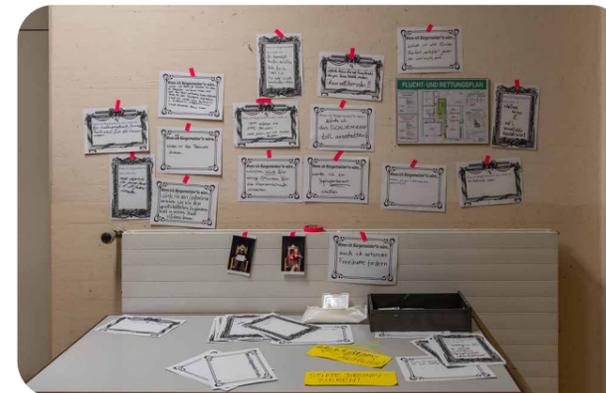
www.lndd-fuerth.de/prog_schliemann1/

Checkliste:

Verkleidungsutensilien, Thron, Requisite, Fotoequipment, weißes Papier, Erlaubnis zur Übertragung der Bildrechte, Möglichkeit der schnellen Präsentation (z.B. Schaukästen, Magnete), Sofortdrucker für Fotos/Patronen

Projektkosten:

variiert je nach Teilnehmerzahl, Druckerpatronen für Sofortdrucker sind leider teuer, ca. 100,00 Euro



Tai-Chi gegen Hass und Gewalt

Hermann-Stamm-Realschule, Schwabach

Die Botschafterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Frau Mo Asumang, setzt sich seit Jahren aktiv gegen Fremdenhass ein. Sie klärte die Schüler*innen auf und berichtete von Ihrer Arbeit.

Am Mittwoch, den 4. Mai 2022, hatten die Schüler*innen der Hermann-Stamm-Realschule Schwabach die Ehre, Mo Asumang in der Schule begrüßen zu dürfen. Die Botschafterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes setzt sich seit Jahren aktiv gegen Fremdenhass ein. Bekannt ist die Moderatorin und Filmregisseurin unter anderem für ihre preisgekrönte Dokumentation „Die Arier“, in welcher sie Veranstaltungen der NPD trifft, mit prominenten Vertretern der Neonazis in Deutschland und den USA redet und sogar den Mut findet, nachts Mitglieder des Ku-Klux-Klans zu interviewen.

Brisant dabei ist, dass sie selbst einen aus Ghana stammenden Vater hat, der in den Augen dieser Menschen als „rassenfremd“ bezeichnet und behandelt werden würde.

Sie präsentierte zunächst ihre Dokumentation und stellte sich anschließend den interessierten Fragen. Mit hautnahen Bildern erklärte sie außerdem Methoden, die oft durch Rechtsradikale angewandt werden, um Hass zu säen und neue Anhänger zu finden.

Link mit Infos zum Projekt:

<https://www.rs-schwabach.de/18-projekte/950-mo-asumang-und-das-tai-chi-gegen-hass-und-gewalt>



Schule ohne Rassismus Comics und Stop- Motion-Filme zum Thema Diskriminierung

Joseph Mayr Nusser Fachakademie für Sozialpädagogik,
Baierdorf

Im Workshop SOR haben sich die Studierenden der Fachakademie mit Ursachen und Formen von Diskriminierung auseinandergesetzt und Lösungsansätze erarbeitet.

In dem sehr praktischen Workshop konnten die Studierenden über persönliche Erfahrungen zum Thema Diskriminierung berichten. Da die Auszubildenden am Ende der Schullaufbahn mit Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Handicap oder jungen Erwachsenen arbeiten werden, haben wir diesbezüglich über Hilfsangebote und Lösungsstrategien zum Thema Diskriminierung gesprochen und teilweise erarbeitet.

In Kleingruppen von je drei Studierenden erstellten sie nach eigenen Schwerpunkten Comics und Stop-Motion-Filme. Zur Strukturierung der Kurzgeschichten gestalteten die Studierenden eine Mindmap. Nach der Arbeitsphase wurden die Ergebnisse der Gesamtgruppe vorgestellt und reflektiert.

Da das Thema Mobbing sehr facettenreich ist, hat eine erfahrene Kollegin im Anschluss an den Workshop ein Seminar zum Thema Mobbing in der Schule / unter „Freunden, Freundinnen“ / Kolleginnen und Kollegen gegeben, welches sehr gut von der Schülerschaft angenommen wurde.

Checkliste:

- I-Pad

Apps:

- clip2comic (kostenlos),
- Bookcreator (vorinstalliert - kostenlos)
- Stop-Motion (kostenlos),
- mindmap4kids (kostenlos)

Projektkosten:

keine



Couragiert gegen Mobbing - ein Baustein im Rahmen „SOR - SMC“

Mädchenrealschule Marienburg Abenberg

Um Mobbing und Diskriminierung entgegenzuwirken, wurden die Schülerinnen der sechsten und siebten Klassen mithilfe einer Theaterpädagogin sensibilisiert.

Um bereits im Vorfeld gegen menschenfeindliche Handlungsweisen vorzugehen, zeigte die Theaterpädagogin den Schülerinnen, dass ein Miteinander besser ist als ein Gegeneinander. Mit verschiedenen Rollenspielen, Standbildern und inszenierten Szenen konnten sich die Mädchen in unterschiedliche Situationen einfühlen und dabei nachfühlen, wie es Opfern geht, überlegen, warum Täter*innen zu solcher Macht über andere kommen können, wo Mobbing bereits anfängt und wie man entgegenwirken kann.

Checkliste:

- Größerer Raum (z.B. Turnhalle)
- Tische, Stühle
- vorbereitete Kärtchen

Projektkosten:

300 Euro



Psychische Erkrankungen und die damit verbundenen gesellschaftlichen und privaten Ausgrenzungen

MOS Montessori Fachoberschule Franken, Nürnberg

Wir mochten einem Thema, das in unserer Gesellschaft leider immer noch tabuisiert wird, mehr Gehör und Aufmerksamkeit widmen. Psychische Erkrankungen und ihre Auswirkungen sind Teil des Lebens.

Am Donnerstag den 17.02.2022 gestaltete die AG „SoR-SmC“ einen Teil des Schultages in Präsenz mit Workshops à 90 Minuten. Die AG Mitglieder*innen hatten spannende Workshop Themen vorbereitet:

- Burn-Out
- Schlafwandeln
- Schizophrenie
- Spielsucht
- Liebeskummer
- Generalisierte Angststörung
- Tourette - Syndrom
- Psychosen durch Drogenkonsum

Jede Klasse hat aus acht unterschiedlichen Workshops zwei ausgewählt und besucht. Ein Nach- bzw. Umdenken, sowie Verständnis und Mitgefühl sollten angeregt werden. Für uns war es ein informativer, kommunikativer und kreativer Projekttag.

Link mit Infos zum Projekt:

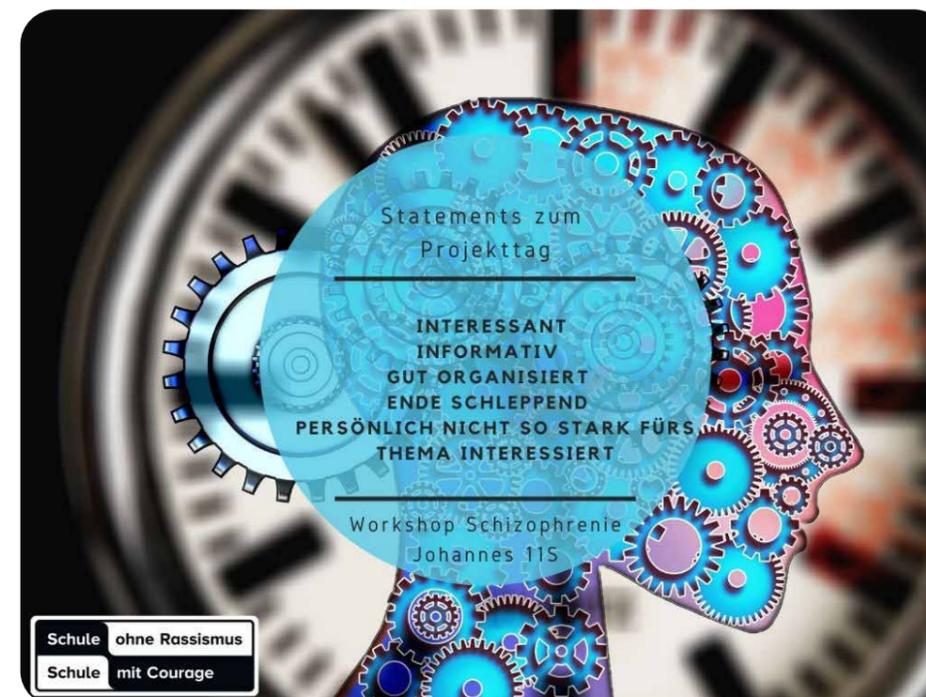
<https://www.mos-franken.de/schuljahre/schuljahr-21-22/projekttag-schule-ohne-rassismus-schule-mit-courage/>

Checkliste:

- Kleine „Dankeschön“ Geschenke für AG Mitglieder*innen
- Klassenlisten zur Wahl des Workshops. Zur besseren Planung:
1., 2., 3. Wahl Möglichkeit. Wer zuerst seinen Wahlzettel abgibt, bekommt den Zuschlag.
- Enge Begleitung der AG Workshops durch die AG Verantwortlichen
- Schüler*innen den nötigen Freiraum zur kreativen Entwicklung ihrer Workshops lassen
- Den Projekttag in den Klassen im Vorfeld vorstellen und erklären
- Schüler-Eltern-Brief zur Ankündigung

Projektkosten:

20 Euro



Titel zur Schule ohne Rassismus

Ludwig-Uhland-Schule Nürnberg

Unsere Schule wurde in diesem Jahr Schule ohne Rassismus. Wir haben die Umfrage und einen „Anti Diskriminierungs-Workshop“ mit der Verein „we integrate“ durchgeführt.

Oberbürgermeister Marcus König ist Schirmherr des Projekts an der Ludwig Uhland Mittelschule und lässt sich von der positiven Energie der Schüler*innen aus der Nordstadt anstecken.

„Ich war selbst bis zur 8. Klasse Schüler der Mittelschule hier in Nürnberg“ erzählt Herr König am 23. Juni auf der Bühne, die im Pausenhof der Ludwig Uhland Schule aufgebaut wurde. Schüler*innen der SMV hatten ihm bereits im Frühling mit einem persönlich gestalteten Brief eingeladen und darum gebeten, Pate des Projekts gegen Rassismus zu werden. Gefreut haben sich die Schüler*innen riesig, als der Oberbürgermeister zusagte. Zur Titelverleihung lud die SMV außerdem alle Schüler*innen und Lehrer*innen der Mittelschule, Frau Cornelia Trinkl und Herrn Höfer vom Bezirksjugendring Mittelfranken ein. Herr Höfer hatte das Schild im Gepäck, welches er feierlich an die Schüler*innen übergab. Dieses soll nun über dem Haupteingang der Schule angebracht werden.

Wiederbekenntnis als Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Ohm-Gymnasium, Erlangen

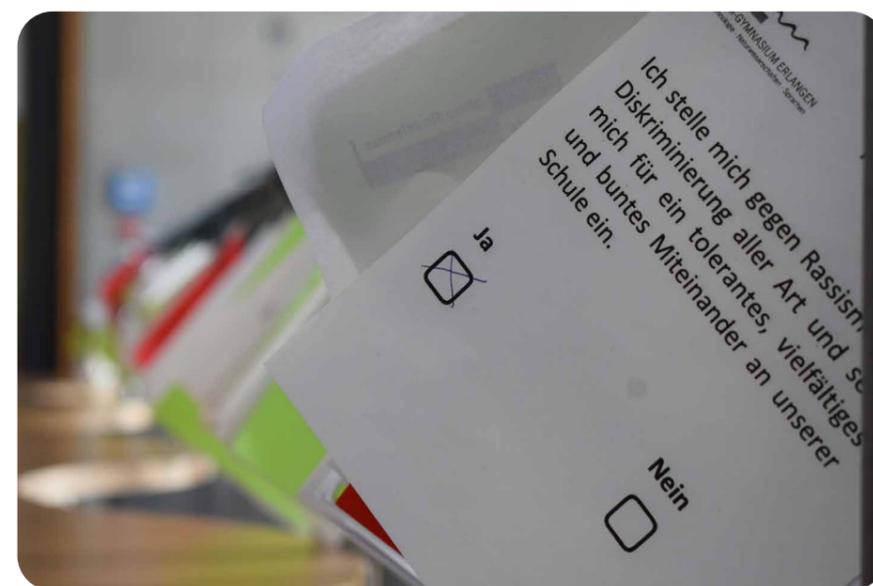
Überzeugendes Wiederbekenntnis der Schüler*innen und Lehrkräfte sich für die Ziele einer SoR/SmC-Schule einzusetzen, das mit einem Festakt gefeiert wurde.

Im Rahmen der Wochen gegen Rassismus wurde neben vielen begleitenden Aktionen und Klassenprojekten eine Doppelstunde verpflichtend dem Thema Antidiskriminierung gewidmet, die in einem schriftlichen Bekenntnis gipfelte, sich mit den Zielen einer SoR/SmC zu identifizieren oder nicht. Das Ergebnis sprach für sich: 1014 Ja-Stimmen bei 25 Nein/Enthaltungen. Jede Klasse entsandte daraufhin drei Delegierte zu einem 90-minütigen Festakt, während dem ausgewählte Klassenprojekte vorgestellt wurden, Vertreter*innen der Schulleitung, der Lehrkräfte und der Schüler*innen sprachen, sowie als Hauptrednerin Frau Dr. Herzberger-Fofana, Abgeordnete des Europaparlaments, auftrat. Der Festakt wurde in alle Klassenzimmer gestreamt, so dass alle Schüler*innen miterleben konnten, wie die Festrednerin von ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Rassismus erzählte und damit nachdrücklich ins Bewusstsein rückte, wie wichtig couragiertes Verhalten gegen jede Form von gruppenbezogener Diskriminierung ist.

Checkliste:

Festredner*innen organisieren

- Schulgemeinschaft davon überzeugen, dass vier Stunden Unterricht für das Projekt genutzt werden sollten
- Stundenkonzepte für die Doppelstunde zum Thema in verschiedenen Klassenstufen konzipieren
- Abstimmungszettel zum Wiederbekenntnis vorbereiten, einsammeln, auszählen
- Präsentation von Klassenprojekten eruiieren und aufeinander abstimmen



Wir sind bunt - wie gestalten wir unsere Schule diverser?

Peter-Vischer-Schule, Nürnberg

Mit Hilfe der Kampagne soll herausgefunden werden, wo an der PVS Diskriminierung stattfindet. Außerdem sollen Ideen, wie Schule in Zukunft diverser und bunter gestaltet werden kann, gesammelt werden.

Im Schulhaus sowie in den Klassenzimmern sind verschiedene Plakate des Projekts „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ aufgehängt worden. So soll einerseits auf die Kampagne aufmerksam gemacht und andererseits das Interesse der Schüler*innen geweckt werden.

Um ein Bild darüber zu bekommen, wo, wie und in welchem Umfang Schüler*innen der Peter-Vischer-Schule Diskriminierung erfahren, ist eine Briefbox gestaltet und im Schulhaus aufgestellt worden. Über die Auswertung der anonymen Berichte Betroffener wird sichtbar, welche Probleme hinsichtlich Diskriminierung an der PVS bestehen. Diese sollen in den kommenden Schuljahren von Grund auf angegangen werden.

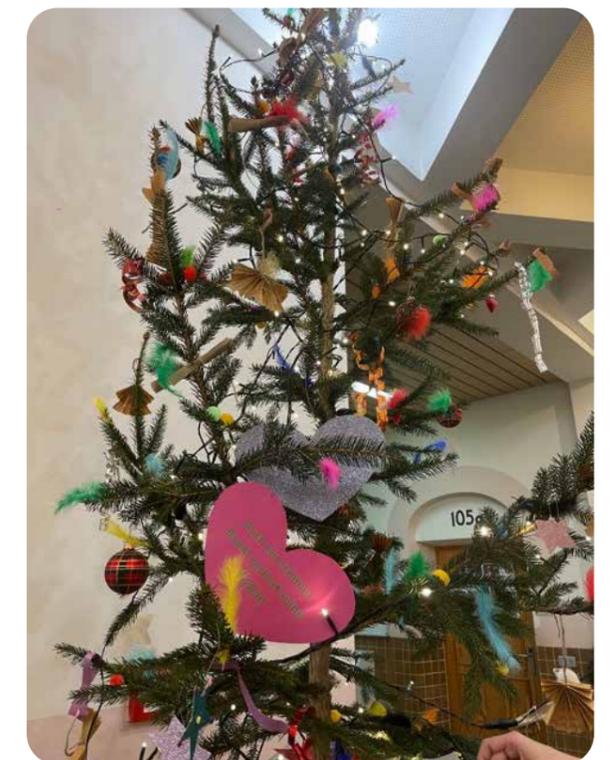
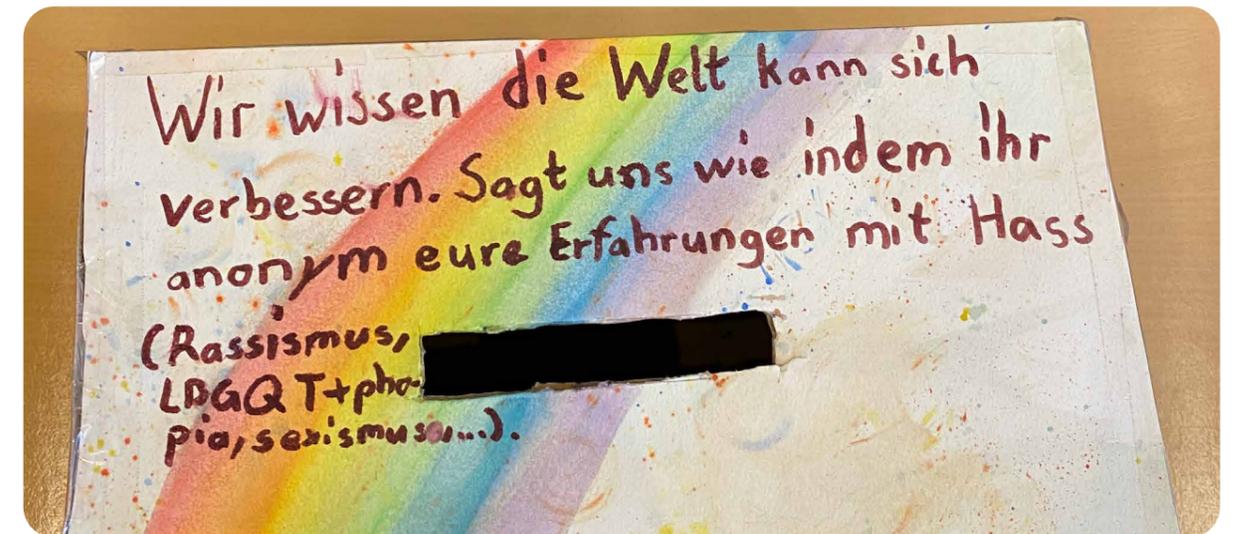
An Weihnachten wurde im Schulhaus ein Baum aufgestellt, der nicht der gängigen Definition eines schönen und perfekten Weihnachtsbaumes entsprochen hat. Dieser wurde von den Schüler*innen geschmückt und sollte zeigen, dass an unserer Schule jeder unabhängig vom Aussehen dazu gehört und akzeptiert wird.

Checkliste:

- Plakate des Projekts „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“
- von Schüler*innen gestaltet Briefbox
- aussortierter Weihnachtsbaum
- Gäste für Podiumsdiskussion

Projektkosten:

50 Euro



Pausenhofkonzert

Staatliche Realschule Höchststadt an der Aisch

Es fand ein 30 minütiges Pausenhofkonzert statt. Die HipHop Combo Bambägga rappten gegen Diskriminierung und für Courage.

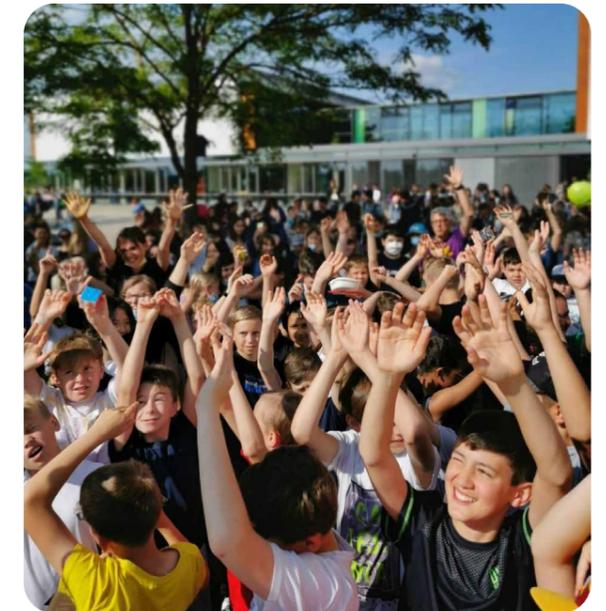
Pünktlich um 9:35 bei traumhaften Wetter zur ersten großen Pause der Schüler*innen der Realschule in Höchststadt gab es „Brotzeit“ auf die Ohren. So heißt das neue Album der Bambägga, eine überregional bekannte Rap-Combo aus Bamberg, die im Rahmen des Projektes „Schule ohne Rassismus-, Schule mit Courage“ ein Pausenhofkonzert gaben. Eingeladen wurden die Jungs vom AK Toleranz in Zusammenarbeit mit Frau Hauenstein, Frau Nelitz und Frau Lorz. Ohne zu Zögern haben sich die Bambägga bereit erklärt ein Konzert zu geben, denn Musik erreicht die Jugendlichen. Auch die Schulsprecherin Emelie Obermark aus der 10. Klasse war sofort von der Idee begeistert und hat bei der Organisation mitgeholfen. Hausmeister Robert Schmitt kümmerte sich um die Bereitstellung der Technik. Gleich zu Beginn wurden die Boxen aufgedreht und die Bambägga begrüßten das Publikum mit: „Kommt aus euren Klassenzimmern... Vorne sind die besten Plätze!“

Checkliste:

- Soundanlage
- Luftballons
- Flyer
- Plakate
- Banner

Projektkosten:

ca. 500 Euro



Umfrage zum Thema „Diskriminierung und Courage“

Wilhelm-Löhe-Schule, Nürnberg

Um bestehende rassistische, homophobe, antisemitische und sexistische Strukturen an unserer Schule zu erkennen, haben die Schüler*innen eine Umfrage entwickelt, durchgeführt und ausgewertet.

In diesem Schuljahr hat sich die AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der Wilhelm-Löhe-Schule personell neu aufgestellt. Um einen Überblick über bestehende Probleme zu erhalten und dadurch in den nächsten Schuljahren gezielt Schwerpunkte setzen zu können, hat die AG eine Online-Umfrage konzipiert und durchgeführt, an der sich über 350 Schüler*innen beteiligten. Die Ergebnisse wurden dann ausgewertet und analysiert. Um davon ausgehend auch Diskussionen anzuregen, wurden die Ergebnisse visualisiert und durch eine selbst gestaltete Stellwand der Schulfamilie vorgestellt.

Checkliste:

- Konzeption der Umfrage,
- Sammlung und Festlegung von Fragen (Zettel und Stifte)
- Erstellung der Umfrage über Microsoft Teams (Laptops, entsprechende Software)
- Auswertung der Umfrage (Laptops und Whiteboard)
- Präsentation der Umfrage (Plakate, Kleber, Stifte)



Diversity Workshop mit Virtual Reality Brillen

Wilhelm-von-Stieber Realschule, Roth

Im Ethikunterricht nutzten wir Virtual Reality Brillen, um Schüler*innen in unterschiedliche Diskriminierungssituationen zu versetzen.

Im Ethikunterricht der sechsten Jahrgangsstufe nutzten wir Virtual Reality Brillen, um Schüler*innen in unterschiedliche Diskriminierungssituationen zu versetzen, die sie hautnah aus dem Blickwinkel des Betroffenen erleben konnten.

Checkliste:

- Koffer mit VR-Brillen, organisiert über „Augenblick mal!“-Gegen Alltagsrassismus an Schulen, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Projektkosten:

70,00 Euro



Cybermobbing - Die dunkle Seite der sozialen Medien

Berufliche Schule 4, Nürnberg

Wir wollen Mitschüler*innen für das Thema Cybermobbing sensibilisieren. Darüber hinaus wollen wir über Folgen aufklären.

Zur thematischen Einarbeitung haben wir einen Polizisten in die B4 eingeladen. Wie verbreitet ist Cybermobbing an unserer Schule? Die QR-Code-Umfrage unter Mitschüler*innen gibt darüber Auskunft.

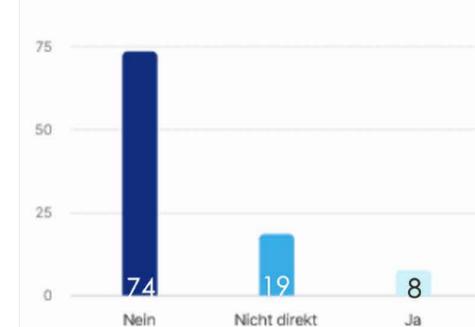
In zwei ausgewählten Klassen war Cybermobbing dann Thema.

1. Wie fühlt es sich an gemobbt zu werden bzw. zu mobben?
Mithilfe eines „Fake-Accounts“ haben wir das hautnah erlebt (Planspiel).
2. PowerPoint-Präsentation: Abgrenzung zu Mobbing, Gründe, rechtliche Folgen und Folgen für Betroffene.
3. Das selbstgedrehte Video über den meist gemobbteten Youtuber „Drachenlord“ sollte aufrütteln. Dieses regionale und extreme Beispiel zeigt wie man Opfer und Täter zugleich sein kann.
4. Zwei weitere prominente Suizid-Beispiele: Lijana (GNTM 2020) und Kasia (Freundin von Jerome Boateng).
5. Verteilen von selbstentworfenen Visitenkarten mit Hilfsangeboten
6. Wie fühlt es sich an positive Kommentare zu geben / zu erhalten (Fortsetzung des Planspiels)?

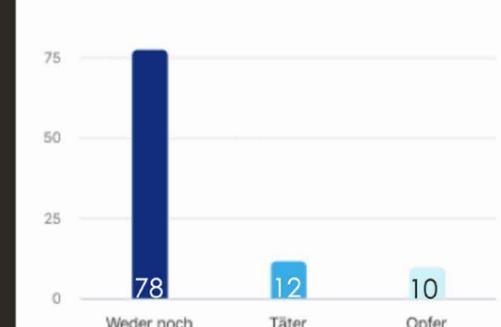
Projektkosten:
keine

ERFAHRUNGEN VON 120 MITSCHÜLERN

1. Warst du schon mal von Cybermobbing betroffe...



3. Warst du Täter oder Opfer



BERATUNG UND HILFE GEGEN MOBBING

Am Plärrer 10; 90429 Nürnberg

0911 23114135 | 0911 23120357

www.nuernberg.de/internet/jugendamt/medienschutz.html

[www.buendnis-gegen-](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/kontakt/kontakt.html)

[cybermobbing.de/kontakt/kontakt.html](http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/kontakt/kontakt.html)

Menschen in Bewegung

Berufliche Schule 9, Nürnberg

Ausstellung „Menschen in Bewegung“ mit Eröffnungsveranstaltung und Workshop von S. Primus (Commit München e.V.).

Die Ausstellung Menschen in Bewegung illustriert verschiedene Formen und Ursachen von Migration aus globaler Perspektive.

Wer nur mal kurz fort ist, geht einkaufen oder fährt in den Urlaub. Verlässt jemand dagegen länger als sechs Monate seine Heimat, spricht man von Migration. Historisch ist Migration nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Migration hat viele Gesichter – in Deutschland, wie auch weltweit.

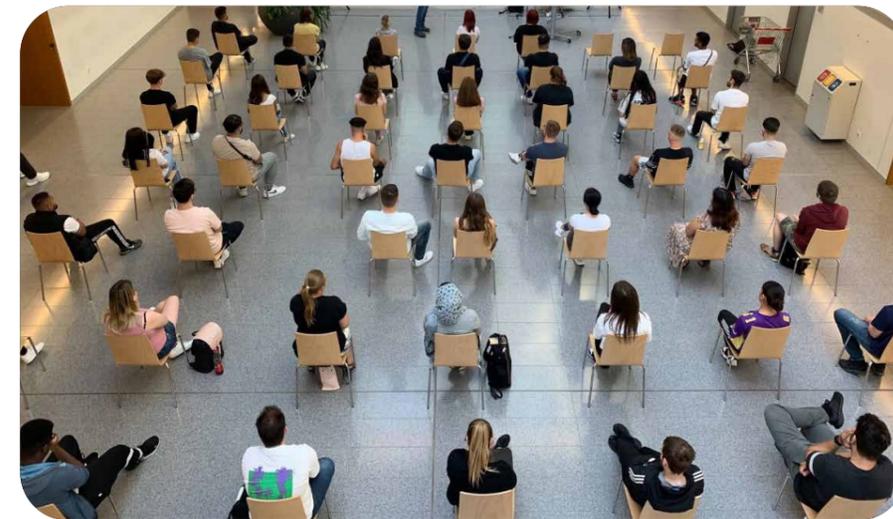
Die Ausstellung illustriert verschiedene Formen und Ursachen von Migration. Sie widmet sich dem Thema auf sieben Tafeln anhand ausgewählter Länderbeispiele. „Warum verlassen Menschen ihre Heimat?“ ist die Kernfrage.

Checkliste:

Ausstellung „Menschen in Bewegung“; Koordination mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

Projektkosten:

Kosten für Rücksendung der Ausstellung und evtl. für den Referenten



Roadshow und Infomobil zum Thema Flucht und Migration

Berufliche Schule 14, Nürnberg

Das Infomobil des Kolpingwerks und dessen Mitarbeiter*innen informieren eine Woche lang Schüler*innen über das Thema Flucht und Migration.

Eine Woche im Oktober nutzt die Berufliche Schule 14 das Angebot des Kolpingwerks eines Infomobils zum Thema Migration und Flucht. Dieses niederschwellige Angebot ermöglicht es den Schüler*innen sich im Klassenverband, im Rahmen des Religions- und Ethikunterrichts, aber auch individuell in den Pausen über Flucht und Migration zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Die Klassen dürfen außerdem an Workshops teilnehmen, die durch geschulte Fachkräfte des Kolpingwerks durchgeführt und begleitet werden. Mögliche Themen der Workshops sind z.B. „Gesellschaftliche Teilhabe“, „Umgang mit Vorbehalten“, „Fluchtursachen“ etc. Dabei werden die Schüler*innen für die Belange von Geflüchteten sensibilisiert. Das Infomobil und die Workshops bieten Raum für Begegnung und Gespräche für alle Schüler*innen auch für diejenigen, die selbst Erfahrungen mit Flucht und Migration gemacht haben.

Link mit Infos zum Projekt:

www.kolping.de/projekte-ereignisse/netzwerk-fuer-gefluechtete/roadshow-infomobil/

Checkliste:

Eine ebene Stellfläche von 9x6 Meter wird für das Infomobil benötigt.

Die genauen Maße des Infomobils sind:

- Geschlossen: 3,10 Meter hoch, 2,51 Meter breit, 7, 13 Meter lang
- Geöffnet: 3,10 Meter hoch, 5,30 Meter breit, 9,04 Meter lang

Ein Stromanschluss ist Voraussetzung (220-Volt-Schuko-Stromanschluss).

Das Gewicht des Infomobils liegt bei 3,5 Tonnen.

Projektkosten:

keine



Theater als Raum für Vielfalt

Berufliche Schule 6, Nürnberg

**Theaterprojekt der Berufsvorbereitungs- und Berufsintegrationsklassen, die den Blick auf die Zukunft richteten:
Wie würden wir in Zukunft leben, wenn wir das tun, was wir jetzt tun?**

Im Rahmen des Projekts nahmen die Schüler*innen an einem Theaterworkshop teil, welcher vom Objektif Theaterhaus unterstützt wurde. Das Theater in seiner Funktion als Spielraum, Kontaktmedium und Erfahrungsraum bietet den Schüler*innen die Möglichkeit das eigene Denken und Verhalten zu verstehen, welches wiederum den Schlüssel darstellt und einen Blickwechsel bietet, den Nächsten zu verstehen. Neben der Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz wurden in diesem Jahr die Themen Rassismus sowie Zukunft bearbeitet.

Im Laufe des Kurses entwickelten die Schüler*innen ein selbstverfasstes Theaterstück. Hierbei wurden Konflikte dargestellt und Reflexionsmöglichkeiten hinsichtlich gemeinsamer Werte dargeboten. Sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Zuschauer*innen bietet das Projekt ein großes Potenzial den interkulturellen Dialog anzubahnen und sich aktiv mit sich selbst und den gemeinsamen Werten, wie Respekt, Verantwortung und Courage auseinanderzusetzen.

Checkliste:

- jeweils 4 Tage pro Klasse Theaterworkshop durch Theaterpädagogen Cihan Kente (Objektif Theaterhaus)
- Aufzeichnung von Dialogen der aufgenommenen Szenen und Erstellung des Textes
- Theaterproben und Aufführung des Theaterstücks im Objektif Theaterhaus

Projektkosten:

1.600 Euro



Weihnachtspost für Menschen im Pflegeheim

Grundschule Rosenstraße, Fürth

Die Kinder unserer vierten Klassen beschäftigten sich mit dem Alltag der Menschen im Pflegeheim. Sie schrieben Weihnachtskarten und bastelten stimmungsvolle Windlichter für die Adventszeit.

Im Rahmen der „Courage“- Kampagne mit dem Titel „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“, zu der wir vom Stadtjugendring eingeladen waren, beschäftigten sich die Kinder unserer vierten Klassen mit dem Alltag in Pflegeheimen. Gerne wollten sie Kontakt zu den alten Menschen aufnehmen. Da es coronabedingt leider nicht möglich war, die Heime zu besuchen, beschlossen wir, zunächst einmal postalischen Kontakt aufzunehmen. Mit Hilfe einer Künstlerin erwarben sie die Fähigkeit, schöne Weihnachtskarten selbst zu basteln. Dabei erlernten die Kinder den Umgang mit Washi-Tapes und auch, wie man zum Beispiel Briefumschläge selbst basteln kann. Kurz vor Weihnachten wurden dann die Heime mit unseren Präsenten beliefert. Die Senior*innen lasen die Karten bei einer gemeinsamen Adventsfeier und freuten sich sehr.

Checkliste::

Materialkisten, Tonpapier, Washi-Tapes, Stempel, Bänder, Windlichter, Stifte-Fineline, Schreibpapiere, Briefumschläge, Locher, Scheren

Projektkosten:

(Mit Workshop) 970 Euro



Vielfalt zeigen

Gymnasium Scheinfeld

Auf einer Weltkarte wird (anonym) aufgezeigt, wo die Schüler*innen des Gymnasiums Verwandte im Ausland haben.

Die SMV führte im Rahmen von „Schule ohne Rassismus–Schule mit Courage“ eine Befragung zum Thema „Vielfalt“ durch. Dabei sollten die Schüler*innen der gesamten Schule auf kleinen Zetteln mittels Ankreuzen und einer kurzen Notiz angeben, ob sie im Ausland lebende Verwandte haben. Die Befragung war selbstverständlich anonym. Die SMV hat die Zettel ausgewertet und anhand der Ergebnisse die Vernetzung der Schüler*innen mit dem Ausland auf einer Weltkarte dargestellt. Dazu wurde mit kleinen verschiedenfarbigen Klebepunkten und einer Legende markiert, wie viele Verwandte der Schulfamilie etwa in einem Land im Ausland leben. Geziert wurde die Karte von verschiedensten Länderflaggen, die von Schüler*innen der Schule gemalt wurden (siehe Bild). Insgesamt hatte das Projekt, welches in der ersten Klassensprecherversammlung geplant wurde, das Ziel, die Vielfalt unserer Schule sichtbar zu machen und den Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft zu stärken (Gemeinsamkeiten anstatt Unterschiede!).

Checkliste:

- Weltkarte (bestellbar bei bpb)
- kleine Zettel zum Ankreuzen und notieren, woher die Verwandten kommen
- Gemalte Flaggen
- Stellwand
- Luftballons (vom SOR-SMC Netzwerk zugesendet)

Projektkosten:
1,50 Euro für die Weltkarte



Bei uns ist jede*r willkommen - Willkommensschilder

Johannes-Kern-Mittelschule, Schwabach

An unserer Schule ist jede*r herzlich willkommen. Um das auch nach außen hin sichtbar zu machen hat unser Schüler*innenparlament an allen Eingangstüren „Willkommensschilder“ angebracht.

In unserer Schule leben Menschen unterschiedlicher Kulturen, Hautfarben, Sprachen, Geschlechter, Sexualitäten, Religionen, Überzeugungen und Typen auf engstem Raum zusammen. Jede*r ist bei uns herzlich willkommen.

Um dies nach außen hin deutlich zu machen, hat das Schüler*innenparlament beschlossen, an den Scheiben aller Eingangstüren das regenbogenfarbene Schild „Bei uns ist jede*r willkommen“ anzubringen. Damit sollte das Projekt „SoR-Radio-Spots“ aus dem vergangenen Schuljahr weitergeführt werden, damit das Gehörte nun auch sichtbar wird.

In einer gemeinsamen Vollversammlung wurde die Bedeutung der Schilder durch die Schülersprecher*innen erklärt. Dabei setzten sie ein Zeichen gegen Diskriminierung, Mobbing und Rassismus und riefen zu Toleranz, Akzeptanz und Courage auf. Das Schild soll alle in der Schulfamilie daran erinnern, jede und jeden so zu akzeptieren, wie sie oder er ist, und auch die Meinungen anderer zu tolerieren, um so den Umgang miteinander zu verbessern.

Checkliste:

- Schilder (auf wiederablösbbare Blockout-Sichtschutzfolie gedruckt)

Projektkosten:

ca. 100 Euro (je nach Anzahl der Schilder)



SOR-SMC-Eulen

Leopold Ullstein Realschule, Fürth

Die Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgangsstufe bastelten bunte Tonpapiereulen, die die Vielfalt an unserer Schule ausdrücken sollen.

Die Eule ist unser Schulsymbol und erinnert an Leopold Ullstein. Sie verkörpert Weisheit, Wissen und Toleranz. Die Schüler*innen der 5. und 6. Jahrgangsstufe bastelten im Team von drei bis vier Personen unterschiedliche bunte Tonpapiereulen, die die Vielfalt an unserer Schule ausdrücken sollen. Die großen Eulen im Format DIN A1 wurden mit individuellen Aussagen beschriftet, die den Schüler*innen in Bezug auf SOR-SMC wichtig sind. Nun hängen die Eulen unübersehbar überall in unserem Schulhaus und zeigen, dass wir Rassismus und Intoleranz an unserer Schule nicht akzeptieren.

Checkliste::

- Vorlagen, an denen sich die Schüler*innen orientieren können
- buntes Tonpapier
- Kleber und Stifte

Projektkosten:

ca. 20 Euro



Kulturforscher*innen

Mittelschule Abenberg

Wir wollen den durch Biographiearbeit den kulturellen Reichtum unserer Schulfamilie erforschen und sichtbar machen.

Das Projekt besteht aus 3 Teilen:

1. Biographische Arbeit im Elternhaus:
Die Schüler*innen sind ausgestattet mit Fragen und sollen im Gespräch mit Eltern und Großeltern und anderen Verwandten herausfinden, wer sie eigentlich sind und was sie ausmacht.
2. Zusammentragen der einzelnen Ergebnisse innerhalb der Klasse:
Nachdem die Kinder mit Ihren Verwandten gesprochen haben, sollen die Geschichten angehört und wertgeschätzt werden, wie z.B. in einem Unterrichtsgespräch. Um kulturellen Reichtum darzustellen, kann aufgelistet werden, wie viele und welche Sprachen von allen Klasseneltern beherrscht werden.
3. Zurschaustellung ausgewählter Inhalte im Rahmen des Schulfestes:
Je nachdem was bei der Erforschung zu Tage tritt, liegt es in der Hand der Klassenleitung, was ggf. auf dem Schulfest gezeigt werden kann. Kinderspiele aus aller Welt, Plakatausstellungen usw.



Gemeinsame Wege finden

Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn

Zusammenhalt und Frieden wurden in Workshops mit den Klassen thematisiert und anschließend in Form eines Wandbildes im Pausenhof zum Ausdruck gebracht.

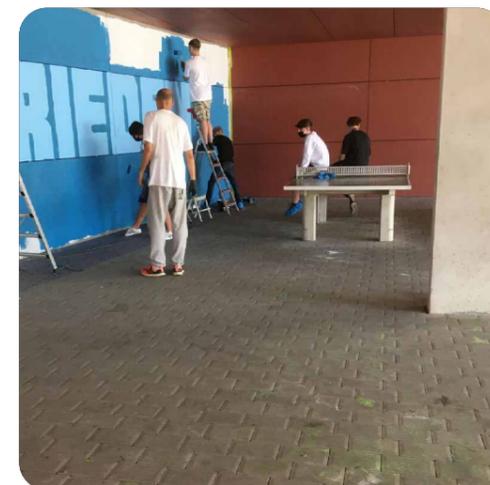
Wir beschäftigten uns an unserer Mittelschule intensiv mit Themen, die uns im Schulalltag und auch durch die Gesellschaft begleiten: Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft oder des Geschlechts. Diskriminierung aufgrund körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung oder der sexuellen Orientierung. In den Klassen wurden die Themen Antisemitismus, Sexismus, Mobbing, Rechtsextremismus, Muslimfeindlichkeit, Klassismus, Homo- und Trans*feindlichkeit, Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung in Workshops thematisiert und diskutiert. Im Anschluss an die Workshops wurden Skizzen und Ideen für die Gestaltung im Pausenhof zu Papier gebracht und für die Planung der Umsetzung Angebote von Künstler*innen eingeholt. Mit Hilfe von Graffiti-Künstler*innen wurden die Ideen zusammengeführt und aufbereitet, anschließend in einem Workshop gemeinsam mit den Schüler*innen auf eine eigens vorgesehene Wand (ca. 60m²) gesprüht.

Checkliste:

Angebote von Künstler*innen einholen, Bewerbung um Förderung von Projektgeldern, rechtzeitige Vereinbarung und Kommunikation von Terminen
Genehmigung für Veröffentlichen der Bilder einholen, Mittagessen planen.

Projektkosten:

3.898 Euro



Wir sind bunt

Mittelschule Wendelstein

Trotz der verschiedenen Kulturen und Religionen ist ein harmonisches Zusammenleben in der Mittelschule Wendelstein kein Problem. Die Klasse V1 hat sich dazu ein tolles Projekt überlegt.

Die Klasse V1 ist eine bunte Gemeinschaft. Für das Projekt bildeten die Schüler*innen der Klasse Zweierteams und gestalteten Plakate über ihre Herkunftsländer. Anschließend wurden die Plakate auf Pinnwänden in der Aula ausgestellt. Zum Schluss bekam jede*r Schüler*in der Mittelschule Wendelstein einen Punkt mit dem sie auf ein Nebenblatt der Plakate ihren Punkt setzen konnten, woher sie kommen oder wo sie Wurzeln haben. Somit bildeten sich neue Bekanntschaften und das Projekt brachte die Schule mehr zusammen.

Checkliste:

- Plakate
- Stifte
- Klebepunkte

Projektkosten:

20 Euro



GermanDream zu Gast

Mittelschule Mühlhausen

Wertebotschafter von GermanDream diskutieren mit Schüler*innen über „Werte“, berichten über ihre eigenen Erfahrungen und zeigen anhand ihrer Biografie, was alles möglich ist.

An unserer Schule waren am 5. April Wertebotschafter von „GermanDream“ in den 7. bis 9. Klassen zu Gast, um über den Begriff „Werte“ zu diskutieren und anhand eigener Biografien zu zeigen, dass es sich trotz aller Schwierigkeiten lohnt, seine Ziele zu verfolgen und zu verdeutlichen, was man alles schaffen kann - auch wenn man z.B. „nur“ ein*e Mittelschüler*in ist oder einen Migrationshintergrund hat.

Bei uns zu Gast waren der Theaterpädagoge Uzun Burak und zugeschaltet aus der Schweiz Ons Medihioub.

Der Vormittag bestand jeweils aus drei Teilen:

- Einführung (Begrüßung, Vorstellung von GermanDream, gemeinsames Erarbeiten der Regeln, Kennenlernen, Einführung in die Welt der Werte, Werte-Quiz)
- Wertedialog (Gemeinsame Wertesammlung, Kurzvorstellung WB, Diskussion, Feedbackrunde)
- Nachbereitung (Reflexion im World-Café, Vorstellung der Plakate, Abschiedsritual mit Art. 3 Grundgesetz, Danksagung)

Der Vormittag kam bei allen Beteiligten sehr gut an - nur zu empfehlen!

Link mit Infos zum Projekt:
www.germandream.de

Checkliste:

Es genügt für jede teilnehmende Klasse ein Klassenzimmer. Evtl. Ausstattung mit Beamer etc. hilfreich, falls jemand zugeschaltet wird.

Projektkosten:

keine



Respekt ist unsere Aufgabe

Paul-Pfinzing-Gymnasium, Hersbruck

Produktion eines Rap-Songs zum Thema Respekt an unserer Schule

R-E-S-P-E-C-T, find out what it means to me! Mit diesem Auftrag der großen Aretha machten sich Schüler*innen der 5. bis 8. Jahrgangsstufe als Teilnehmer*innen an der AG „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ letzten September auf den Weg durchs Schulhaus, um Mitglieder der Schulfamilie zu interviewen, die sonst nicht so leicht Gehör finden. Was bedeutet Respekt für Frau Czech vom Bäckerstand oder für Herrn Blendinger, unseren Hausmeister? Was wünschen sich Unterstufenschüler*innen von den Großen? Was nervt Jungs am Verhalten von Mädchen ihnen gegenüber und andersherum? Die Kernaussagen aus diesen Befragungen wurden in Reime gegossen und zu einem eigens produzierten Backing Track gerappt. Spätestens die Aufnahmen in der Schule und im Tonstudio Hersbrooklyn Recordings werden später als die Geburtsstunde der Hip Hop-Kollektivs Pauls Boutique in die Musikgeschichte eingehen.

Checkliste:

Lust, Talent, engagierte Deutsch- und Musiklehrer*innen

Projektkosten:

keine



Link mit Infos zum Projekt:

<https://www.youtube.com/watch?v=mg8LFA1jeiw>



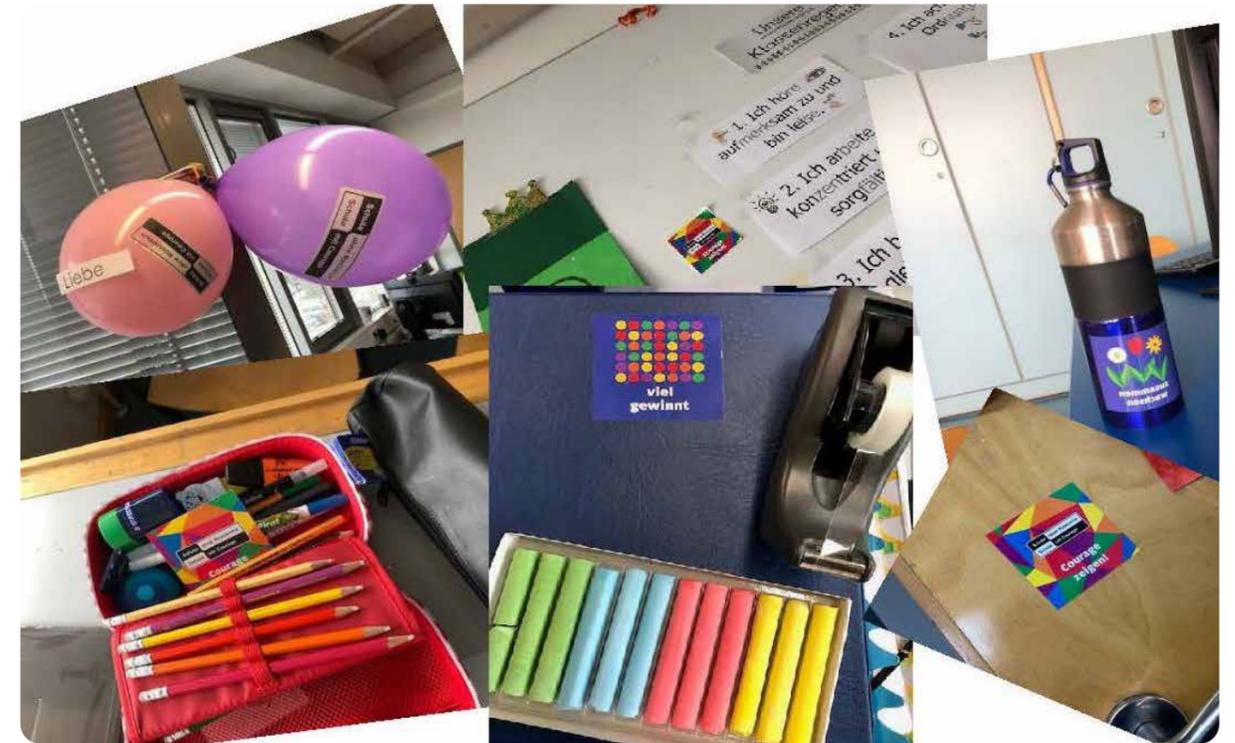
„Nachhaltigkeit – unsere 5./6. Klassen werden bunt“

Schule am Westpark, Nürnberg

Nach Corona war es uns wichtig, dass unsere Kleinsten auch gut über unseren Titel und die damit verbundene Verantwortung aufgeklärt werden.

Leider hat Corona auch vor den Aktionen SOR-SMC nicht Halt gemacht und es war uns dieses Jahr ein besonderes Anliegen, diese Auszeichnung wieder präsent werden zu lassen. Wir haben nicht nur ein neues Schild bekommen, da unser altes leider etwas ausgeblichen war, sondern wir sind auch gezielt in die 5./6. Klassen gegangen, um dieses so wichtige Thema wieder aufleben zu lassen. Nach einem Fragebogen, um erst einmal herauszufinden, was unsere Kleinsten eigentlich zum Thema Rassismus und Courage überhaupt wissen, entstanden zahlreiche Gespräche, Diskussionen und Anregungen zu diesen wichtigen Begriffen. Beide Begriffe beschäftigen alle Schüler*innen in ihrem Alltag und nehmen einen wichtigen Platz ein. Im Anschluss an dieses „Wieder-ins-Gedächtnis-rufen“ bekamen alle Schüler*innen bunte Luftballons und Aufkleber, um ihre persönliche Überzeugung, an diesem Projekt tatkräftig jeden Tag mitzuwirken, auch nach außen zu zeigen.

Projektkosten:
keine



Wir sind die Welt

Staatliche Realschule Langenzenn

Thematisches Schulfest, bei dem verschiedene Länder vorgestellt werden.

Im Vorfeld widmet sich jede Klasse einem Land und setzt sich mit diesem thematisch auseinander. Es wurde recherchiert, welche Traditionen, typische „Eigenheiten“, besondere Feste, Essen,... an diesem Land besonders sind. Am Schulfest hat jede*r Schüler*in die Möglichkeit, jede Klasse und somit jedes andere Land zu besuchen.

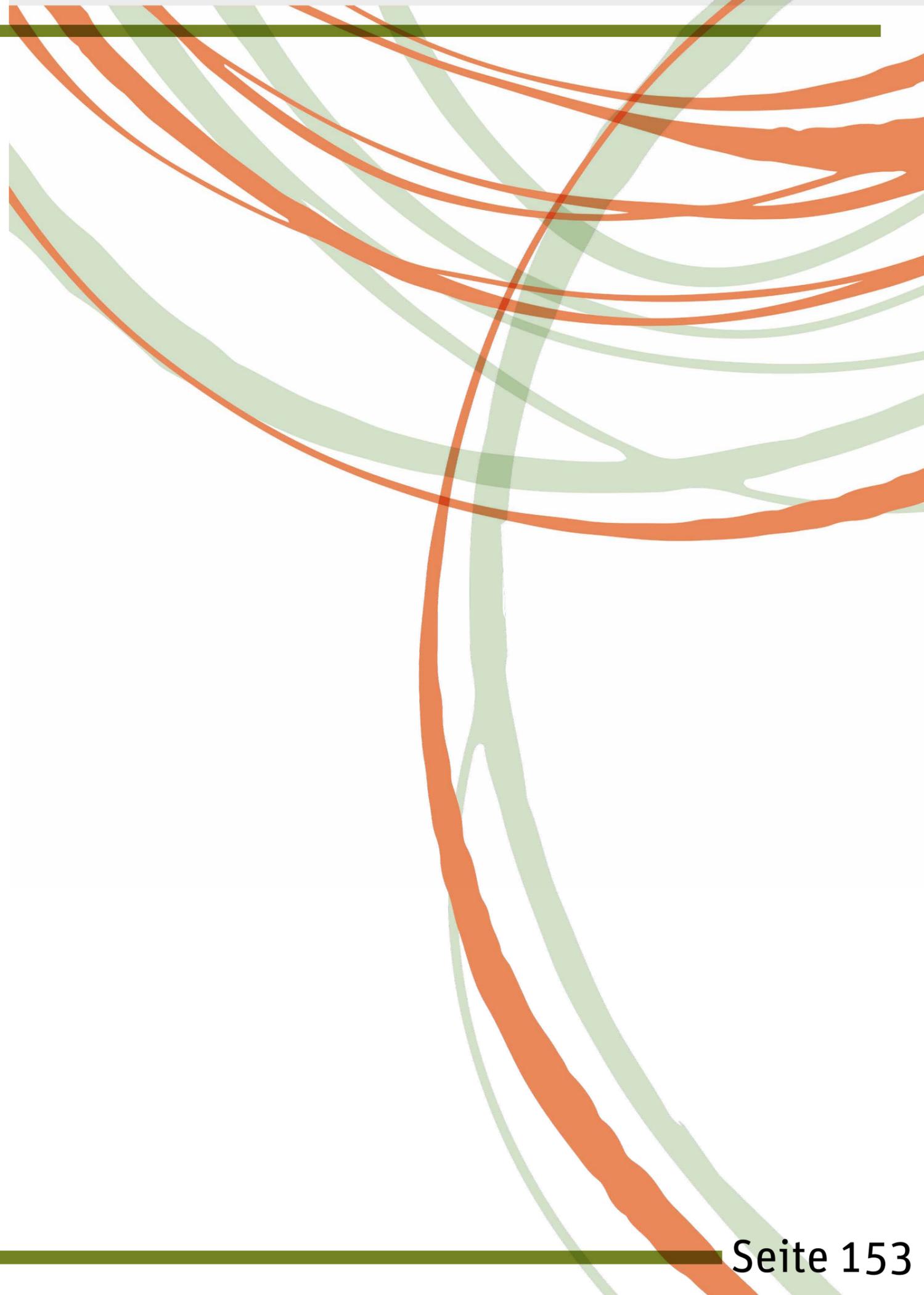
Ziel hierbei ist es, Vorurteile abzubauen und die Neugierde bei den Schüler*innen auf andere Länder und Kulturen zu fördern.

Checkliste::

- Internetrecherche
- Material zum Dekorieren und zur Vorstellung des entsprechenden Landes

Projektkosten:

keine



Unicef-Spendenlauf

Staatliches Berufliches Schulzentrum Scheinfeld

Wir engagierten uns im Mai 2022 bei der Unicef-Aktion „Laufen für jedes Kind“. Zusätzlich sammelte unsere SMV noch Spendengelder unter Schüler*innen und Lehrpersonen.

Zugunsten von Kindern aus Kriegsgebieten wie der Ukraine veranstaltete UNICEF die Aktion „Laufen für jedes Kind“.

Das BSZ-Scheinfeld engagierte sich mit anderen Scheinfelder Schulen an dieser Aktion. Am 10. Mai liefen 87 unserer Schüler*innen beim 20-minütigen Spendenlauf aus den Fachbereichen der Ernährung & Versorgung, Kinderpflege sowie Sozialpflege mit anwesenden Lehrkräften und dem „Schulhund“ Dina insgesamt 629 Runden ums Schulgelände - das entspricht 157,25 km!

Jede gelaufene Runde wurde von Sponsor*innen (unseren Lehrkräften) mit einem Euro belohnt. Hinzu kamen noch die Geldspenden unserer SMV-Aktion „Friedenstauben“ in Kooperation mit den Schüler*innen des BGJs-Holztechnik der Berufsschule Neustadt/Aisch.

Insgesamt wurden so 868,51 Euro an Unicef gespendet.

Herzlichen Dank an alle Läufer*innen und Sponsor*innen!

Checkliste:

Tisch, Laufkarten, Stempel am Runden-Checkpoint

Projektkosten:

keine



Sponsorenlauf für Imedana e.V. - Laufen für einen guten Zweck

Maria-Ward-Gymnasium Nürnberg

Die Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasium Nürnberg veranstalten einen Sponsorenlauf für den in Nürnberg ansässigen Verein Imedana e.V., der sich um die Belange geflüchteter Menschen kümmert.

In diesem Jahr haben sich die Schülerinnen des MWG in Nürnberg bei einem Sponsorenlauf im Sportunterricht richtig ins Zeug gelegt! Trotz der schlimmen Hitze gaben alle Teilnehmerinnen ihr Bestes und liefen so schnell wie sie konnten. Gesammelt wurde in diesem Fall für den in Nürnberg ansässigen Verein Imedana e.V.. Dieser Verein kümmert sich um die Belange geflüchteter Frauen sowie der LGBTQ*-Community. Seit 2007 ist der Verein beispielsweise Träger des „Internationalen Frauencafés“, das sich an geflüchtete Frauen in Nürnberg richtet. Ebenso organisieren die Mitarbeiter*innen Schutzräume, Begleitungsangebote, Ausflüge und Deutschkurse. Daraufhin fuhren vier Schülerinnen des AKs zum Büro des Vereins, um die herausragende Spendensumme von ca. 3500€ abzugeben. Dort berichtete die aus Ghana stammende Rita uns über ihr Leben in Deutschland. Erneut wurde uns klar, mit welchen Problemen geflüchtete Menschen konfrontiert sind und inwiefern der Verein hier wichtige Hilfsangebote leistet.

Link und Info zum Projekt:

www.imedana.de

Checkliste::

- engagierte Läuferinnen an unserer Schule :)
- hilfsbereite Sportlehrkräfte
- großzügige Sponsoren
- Handgummis als Kennzeichen für die gelaufenen Runden

Projektkosten:

keine

Friedenslauf

Mittelschule Zirndorf

Mithilfe des Friedenslauf sollen die Schüler*innen für das umfassende Thema Frieden sensibilisiert werden.

Ziel war es, die Strecke von Zirndorf nach Kiew in Metern zu erlaufen. Die Schüler*innen und Lehrkräfte der Mittelschule Zirndorf mussten eine Runde (etwas über 1 km) laufen, um ein Gummiarmband zu sammeln. Die Schüler*innen mussten sich im Vorfeld des Laufs um Sponsoren kümmern, die für jeden erlaufenen Kilometer, also jedes Gummiband, eine bestimmte Summe spendeten. Die Läufer*innen erreichten eine Strecke von 2.972.000 Meter und konnten somit Spenden in Höhe von rund 4.500 Euro erzielen. Dieser Betrag wurde an Organisationen weitergegeben, die sich für die Ukraine-Hilfe engagieren.

Die eigentliche Zielvorgabe von 1.537.000 Metern wurde weit übertroffen.

Checkliste:
Organisation des Laufs; Absprache mit Stadt Zirndorf, Gewinnung von Sponsoren; Zeitaufwand in der Vorbereitung ca. 20 Stunden.

Projektkosten:
keine



Wir laufen 1.537.000 Meter für den Frieden
Spendenlauf zur Unterstützung der Ukraine

Am Freitag, den 29.04.2022, veranstaltete die Mittelschule Zirndorf einen Spendenlauf zur Unterstützung der Ukraine mit dem Titel „Wir laufen 1.537.000 Meter für den Frieden“. Das entspricht der Entfernung von Zirndorf nach Kiew.

Die Schülerinnen und Lehrerinnen der Schule mussten eine bestimmte Strecke (ca. 1 km) laufen, um Gummibänder zu sammeln. Für jedes dieser Armbänder zahlten unsere Sponsoren einen Spendenbeitrag.

Gemeinsam erreichten die Läuferinnen eine Strecke von **2.972.000 Metern** und konnten damit Spenden in Höhe von rund **4.500 Euro** erzielen. Ein voller Erfolg!

PEACE - Woche

Adam-Kraft-Realschule, Nürnberg

Mit unterschiedlichen Aktionen und Inhalten spiegeln die Schüler*innen ihre Gedanken zum Thema wieder.

Frieden–Peace–Mir.

In vielen verschiedenen Sprachen tauchte das Wort im Rahmen einer Peace - Woche im Schulhaus der AKR auf.

Ein riesiges Peace-Zeichen aus individuell gestalteten Papierhänden symbolisiert seitdem, was sich alle wünschen: Frieden.

Die Klasse 9d backte Kuchen. Den Erlös vom Verkauf spendeten sie an UNICEF, die diverse Flüchtlingsprojekte unterstützt.

Friedenskraniche bastelte die Klasse 9c und schmückte damit den Haupteingang unsere Schule. Eine tolle Türdekoration entstand durch die Klasse 5a. Im Unterricht verschiedener Fächer wurden Informationstafeln über Krisengebiete und Fluchtursachen erstellt. Im Schulhaus konnte man sich darüber informieren. Einige Klassen gestalteten im Kunstunterricht Peace-Zeichen auf Papptellern, andere Zeichen des Friedens auf Steinen. Die kleinen Kunstwerke verzieren jetzt unser Schulhaus. Insgesamt führte die Woche zu einer nachdenklichen und kreativen Auseinandersetzung mit dem hochaktuellen Thema Frieden.

Checkliste:

- Bunttes Papier (Tonpapier)
- Bastelmaterialien (Schere, Kleber, etc.)
- Kleine Steine
- Wasserfeste Farben und Pinsel
- Internetrecherche zu Krisenregionen (zum Beispiel per iPad Koffer)
- Stellwände
- Poster

Projektkosten:

100 Euro



Klingende Ukraine-Hilfe

Christian-Ernst-Gymnasium, Erlangen

Schüler*innen des musischen Christian-Ernst-Gymnasiums musizieren in der Erlanger Fußgängerzone und sammeln für die Ukraine-Hilfe.

Mit Musik Gutes bewirken – diesem Aufruf folgten am Samstag, dem 30. April 2022, zahlreiche Schüler*innen des Christian-Ernst-Gymnasiums. Bei einer Straßenmusik-Aktion in der Erlanger Fußgängerzone präsentierten sie mit solistischen und kammermusikalischen Beiträgen eine sehr große Bandbreite der am CEG angebotenen Instrumentalmusik: Ein Saxofon-Quartett der Schule, ein Streichquartett, ein Flötentrio, Horn-, Flöten- und Gitarren-Duos und eher ausgefallene Kombinationen in den tiefen Registern wie ein Duo aus Kontrabass und Fagott oder ein Ensemble aus elf Celli lockerten für die Passanten den samstäglichen Einkaufsbummel auf.

Das Ziel, Geld für die Ukraine-Hilfe zu erspielen, motivierte selbst die Abiturient*innen in der Hochphase der Abschlussprüfungen eine Lernpause einzulegen und für den guten Zweck zu musizieren. Durch Spendeneinnahmen kam ein Betrag von über 600 Euro zusammen, der einer in der Ukraine-Hilfe engagierten Stiftung zukommen wird.

Checkliste:

- Genehmigung vom Ordnungsamt einholen
- Notenpulte und weiteres Equipment (abhängig von den musikalischen Beiträgen)
- Erstellung einer Programmfolge
- Spendenkörbchen ;-)

Projektkosten:

keine



Waffel-Aktion für die Ukraine

Dillenberg-Schule, Cadolzburg

Die Schülerfirma „Essbar“ backte Kekse in den Farben der ukrainischen Flagge und Waffeln, dessen Erlös in Höhe von rund 400 Euro dem Team Nehemia in Fürth gespendet wurde.

Nach Beginn des Ukrainekriegs wurden das Thema Ukraine und Osteuropa in einzelnen Klassen intensiv thematisiert und Plakatwände erstellt. Dabei wurde über die Geschichte, politische Hintergründe, Kultur und traditionelle Küche gesprochen. Daraufhin hat die Schülerfirma „Essbar“ Kekse in den Farben der ukrainischen Flagge und Waffeln gebacken und verkauft.

Insgesamt wurden fast 270 Waffeln verkauft und ein Erlös von 400 Euro gemacht. Das Geld wurde an das Nehemia Team e. V. gespendet. Das Team vor Ort unterstützt die Stadt Uzghordh dabei, sämtliche Infrastruktur, wie Strom- und Wasserversorgung, Anlegen von Lebensmittelvorräten zu sichern und auch Sicherheitsvorkehrungen im Zentrum zu treffen .

Checkliste:

- Unterrichtsmaterialien z. B. kostenlos auf <https://ideenreise-blog.de/> Küche und Utensilien

Projektkosten:

35 Euro



Friedensaktionen anlässlich des Krieges in der Ukraine

Grund- und Mittelschule Katzwang

Durch verschiedene Angebote und Aktionen, bei denen die Schüler*innen eingebunden waren, sollten in vielfältiger Form Zeichen für den Frieden gesetzt werden.

Zu Beginn des gesamten Aktionszeitraums wurde in allen Klassen der friedliche und rücksichtsvolle Umgang miteinander auch in der Pause thematisiert. Später konnte ein Friedenszimmer eingerichtet werden, in dem Kinder unter der Betreuung einer als Krisenseelsorgerin ausgebildeten Kollegin ein Angebot zum Gespräch, Gebet oder auch zum Basteln und Malen von Friedenssymbolen wahrnehmen konnten.

Das ehemalige Adventsfenster der Schule wurde zu einem Friedensfenster umgestaltet.

Kinder und Lehrer*innen haben ein riesiges Friedenszeichen im Hof gestellt. Die wohl größte Aktion der Schule waren die beiden Friedensmärsche.

Mit insgesamt 390 Schüler*innen sowie deren Lehrkräften wurden Friedensspaziergänge durch die örtlichen Siedlungen durchgeführt. Schüler*innenlotsen unterstützten den langen Zug von Beteiligten bei schwierigen Passagen. Begleitet wurde der Friedensspaziergang von Friedensliedern.

Die Kinder hielten eigens gestaltete Plakate hoch und riefen:
„Wir wollen Frieden!“

Checkliste:

- freies Zimmer im Schulgebäude
- Fenster zum Dekorieren
- Bastelmaterial, Kerzen
- Friedenssymbole
- Plakate
- Schülerlotsen
- Die ganze Schulfamilie sollte eingebunden werden

Projektkosten:

keine



Mittelschule Roßtal setzt Zeichen gegen den Krieg und für den Frieden

Mittelschule Roßtal

Am 14.03.2022 trafen sich die Schüler*innen sowie das Kollegium um ein Zeichen für Frieden und gegen den Krieg zu setzen. Egal wo, egal wer gegen wen. Krieg muss gemeinsam verhindert werden.

Um ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine zu setzen machten sich die Schüler*innen und Lehrer*innen der Mittelschule Roßtal gemeinsam auf den Weg vom Schulhaus zum Sportplatz, wo sie sich in Form eines Peace - Zeichens aufstellten. Die Aktion wurde von einem Mitarbeiter der Offenen Ganztagschule mit der Drohne gefilmt und zu einem musikalisch stimmungsvoll untermalten Video geschnitten. Das Projekt hat das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und war emotional sehr berührend für alle Beteiligten. Die Rückmeldungen auch von außerhalb waren durchweg positiv.

Checkliste:

Da die Drohne bereits vorhanden war: keine Kosten oder benötigtes Material.

Projektkosten:

keine



Link mit Infos zum Projekt:
<https://youtu.be/XFss9KvzLUk>

Solidaritätsprojekt zum Krieg in der Ukraine

Mittelschule Schlöbleinsgasse, Nürnberg

Hilfs- und Solidaritätsprojekt in der Schule

- Sammlung von Geld- und Sachspenden
- Schulhausgestaltung durch Friedensbilder
- Nachstellung Peacezeichen im Schulhof mit allen Schüler*innen

Als Ende Februar der Krieg in der Ukraine begann, beschlossen wir an der Mittelschule Schlöbleinsgasse ein Hilfs- und Solidaritätsprojekt zu starten. Gemeinsam mit den Schüler*innen begannen wir ein Konzept zu entwickeln.

Wir beschlossen dem Thema im Unterricht große Aufmerksamkeit zu schenken aber auch klassenübergreifend zusammenzuarbeiten.

Wir organisierten eine Sammlung von Sach- und Geldspenden. Neben haltbaren Lebensmitteln, die wir in die Ukraine schicken wollten, sammelten wir auch Hygieneartikel für Babys, um betroffenen Familien im Raum Nürnberg besondere Hilfe zukommen zu lassen.

Neben der Sammelaktion erstellten alle Klassen Friedensbilder. Die Bilder wurden dann im Schulhaus und in der Aula ausgestellt. Außerdem gestaltete jede Klasse die Fenster im Klassenzimmer mit diesen Bildern. Dem Thema „Frieden“ wurde außerdem in vielen Fächern Raum gegeben.



99 Fotos für den Frieden

Realschule am Fränkischen Dünenweg, Röthenbach

Jede Klasse machte sich Gedanken zur Demonstration von Zusammenhalt für den Frieden.

In einer Klassenleiter*innenstunde sprachen die Klassenleiter*innen mit den Klassen über Zusammenhalt in Kriegszeiten und überlegten sich dazu Fotomotive. Die Bilder wurden zu einem Video zusammengefügt und auf der Homepage veröffentlicht.

Checkliste:

- Handy und/oder Kamera,
- technisches Knowhow,
- Organisation der Abgaben von Fotos

Projektkosten:

keine

Link mit Infos zum Projekt:
www.youtube.com/watch?v=coiFLPjXyhA&t=110s



Mit Kunst Grenzen überwinden

Reichstadt-Gymnasium Rothenburg

Erstellung eines Bilds in den ukrainischen Farben unter Anleitung des Syrers Moneer Ballish, der selbst Kriegs- und Fluchterfahrung hat.

In der Ausstellung „Farben beginnen zu leuchten“ zeigt der Syrer Moneer Ballish, der seine Heimat verlassen und in Deutschland ein neues Leben aufbauen musste, wie die Kunst ihm geholfen hat, seine traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten. An die Wanderausstellung knüpft er Projekte mit der jeweiligen Schule. Im Falle des RSG Rothenburg entwarf Herr Ballish aus aktuellem Anlass eine Blume aus 24 Einzelteilen, die am Ende zu einem großen Ganzen in blau und gelb als Zeichen der Solidarität mit der Ukraine zusammengesetzt wurden. Herr Ballish hatte alles vorbereitet, zurechtgesägt und nummeriert und alle notwendigen Materialien besorgt (sie ergeben die Projektkosten, er selbst bekommt nichts).

Die Schüler*innen der SOR-SMC Gruppe sowie unsere ukrainischen Schüler*innen erhielten jede*r ein Teil, das frei im Rahmen der vorgegebenen Farben zu gestalten war, bevor alle Blütenteile zusammengesetzt werden konnten und nun die Aula zieren.

Link mit Info zum Projekt:
www.weissgewinnt.de

Projektkosten:
kostenlos, Förderung durch KJR



Friedenstauben für die Ukraine

Private Real- und Fachoberschule Schloss Schwarzenberg,
Scheinfeld

Mit den von Schüler*innen selbstgestalteten Friedenstauben wurde im Schulhaus ein kleines Zeichen gegen den Krieg gesetzt.

Relativ zeitnah nach Beginn des Krieges in der Ukraine gestalteten Schüler*innen verschiedener Jahrgangsstufen im Rahmen des (Kunst-)Unterrichts Friedenstauben auf individuelle Art und Weise. Diese wurden anschließend frei im Schulhaus verteilt und verliehen so dem dringenden Wunsch der gesamten Schulfamilie nach Frieden Ausdruck.

Checkliste:

- Friedenstauben (Kopiervorlage oder selbst gestaltet)
- Materialien zur Gestaltung (Stifte, Farben ...)

Projektkosten:

keine



Innehalten für den Frieden

Schule am Dachsberg / Blindeninstitut Rückersdorf

Zweimal wöchentlich kurze, offene Treffen, um gemeinsam inne zu halten.

Die Aktion „Innehalten für den Frieden“ entstand sehr kurzfristig nach Beginn des Krieges in der Ukraine. Wir alle waren und sind von den Ereignissen in der Ukraine erschüttert. Schlimme Nachrichten und Bilder überfluten uns täglich und lassen uns sprach- und hilflos zurück. Um diesem Gefühl Raum zu bieten, laden wir seit Anfang März dienstags kurz vor Schulschluss und donnerstags zu Schulbeginn zu einem kurzen Innehalten im Alltag ein. Mit den gleichbleibenden Liedern – „Shalom chaverim“ und „Wir wünschen Frieden für alle“ - sowie mit einer Schweigeminute wollen wir unsere Hoffnung auf Frieden gemeinsam zum Ausdruck bringen. Die Aktion richtet sich als offenes Angebot an alle Klassen und Mitarbeitende im Haus. Durch die vielfache Wiederholung und den unveränderten Ablauf erleben auch die Kinder und Jugendlichen mit komplexen Behinderungen diesen Ruhepunkt im Alltag als etwas ganz Besonderes und Wohltuendes.

Checkliste:
Klangschale, Gitarre(n)

Projektkosten:
keine



Solidarität mit der Ukraine – gegen Krieg und Gewalt

Staatliche Wirtschaftsschule Schwabach

Am 14.03.2022 versammelten sich die Schüler*innen mit ihren Lehrkräften und der Schulleitung auf dem Pausenhof, um im Rahmen einer Schweigeminute der Opfer des Krieges in der Ukraine zu gedenken.

Das SOR-SMC-Team der Wirtschaftsschule gestaltete ein großes Transparent, auf dem die Verbundenheit mit der Ukraine und der Wunsch nach Frieden ausgedrückt wurden.

Eingeleitet wurde diese besinnliche Aktion zunächst von Schulleiter Claus Bauer, der in einer kurzen Ansprache klar Stellung bezog und die Verantwortung für diese brutale Eskalation einzig und allein dem russischen Präsidenten Putin zuwies. Er betonte gleichzeitig, dass wir hier in unserer Gesellschaft und gerade auch innerhalb der Schulfamilie jetzt besonders zusammenhalten müssen und Menschen mit russischen Wurzeln auf keinen Fall ausgrenzen dürfen.

Im Anschluss daran hielten alle Schüler*innen ihre Gedanken und Wünsche auf gelben und blauen Karten fest, die am Ende in der Aula als sichtbares Zeichen ausgehängt wurden. Initiiert wurde diese gemeinsame Aktion vom Netzwerk Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage an beiden Schulen.

Checkliste:

Bettlaken, Moderationskarten, Stifte, Graffiti-Farben

Projektkosten:

50 Euro

